

# SCHWARZEBURGER

MAGAZIN



## **BEDROHTE ARTENVIELFALT**

IMMER WENIGER INSEKTEN, VÖGEL UND PFLANZEN

## **DER WEG IST DAS ZIEL**

WIE SCHÜLERARBEITEN ENTSTEHEN

## **EINE TOP-LEISTUNG**

MEDAILLENSEGEN FÜR BERNAVILLE-ATHLETEN

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Sie nehmen sich gerade Zeit, den Schwarzeburger zu lesen und werden möglicherweise dabei von zwitschernden Vögeln oder brummenden Insekten begleitet. Oft nehmen wir im Alltag Geräusche aus der Natur gar nicht mehr wahr, sie gehören einfach dazu. Wer jedoch genauer hinschaut und zuhört, entdeckt, dass dahinter ein komplexes Ökosystem mit verschiedenen «Playern» steckt, wie dies neudeutsch heisst. Insekten treten in diesem System sowohl als Schädlinge wie auch als Nützlinge auf und erfüllen dabei die ihnen zugeteilten Aufgaben sehr genau. Damit dieses System funktioniert, braucht es uns Menschen nicht. Im Gegenteil – wir machenden anderen Lebewesen mit unserem Verhalten sogar das Leben schwer.

In meinem Alltag als Landwirt bin ich immer wieder erstaunt, wie anpassungsfähig und ausdauernd viele Insekten sind. Es hat aber auch Schwächere und Verlierer unter ihnen, zu denen wir besonders Sorge tragen sollten. Gerade in unserem Gemeindegebiet, wo rund ein Drittel der Fläche mit Wald, Hecken und Gewässern bedeckt ist, finden solche bedrohte Insekten noch intakte Lebensräume. Auch die Landwirtschaft hat sich bereits vor mehreren Jahren mit einem Teil ihrer Nutzfläche auf den ökologischen Ausgleich zum Schutz der Insekten ausgerichtet. Wichtige Projekte und Einsätze für den Erhalt von Lebensräumen werden unter anderem vom Naturpark Gantrisch sowie vom Natur- und Heimatschutzverein Schwarzenburgerland ausgeführt. Jedoch tragen auch zahlreiche Gartenbesitzer mit ihren Blumen, Kräutern und Hecken zu einem lebenswichtigen Umfeld für Insekten und Vögel bei. Die aktuelle Diskussion rund um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist ernst zu nehmen, und es braucht dabei die nötige Sorgfalt und das Fachwissen, damit unsere Insekten und Vögel überleben und nicht unbemerkt verschwinden. Deshalb meine Aufforderung an Sie: Nehmen Sie sich in Zukunft gelegentlich Zeit, diese Tiere nicht nur als Störenfriede zu betrachten. Denn ohne sie – so die Wissenschaft – könnte die Menschheit nicht überleben.



Theodor Binggeli, Departementsvorsteher Tiefbau und Umwelt

#### Impressum

**Herausgeber** Gemeinde Schwarzenburg und Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg **Redaktion** Franziska Ackermann **Lektorat** Elisabeth Kollbrunner **Konzept und Layout** Laufwerk Bern **Druck** sohnverlag gmbh Schwarzenburg **Erscheinungsweise** 6 Ausgaben pro Jahr **ISSN** 1663-7518 **Auflage** 3650.  
**Redaktion** «Schwarzeburger» · Bernstrasse 1 · 3150 Schwarzenburg · Tel. 031 734 00 13 · redaktion@schwarzenburg.ch **Abonnemente** Der «Schwarzeburger» wird in der Gemeinde Schwarzenburg allen Haushaltungen zugestellt. **Abonnemente** Inland: CHF 40.- pro Jahr **Abonnemente** Ausland: CHF 50.- pro Jahr (Preise für Abonnemente inkl. Versandkosten). [www.schwarzenburg.ch/magazin](http://www.schwarzenburg.ch/magazin)



**4 - 11 BEDROHTE ARTENVIELFALT**  
Das Aussterben der Insekten und Vögel ist auch in unserer Region akut und könnte weitreichende Folgen für die Versorgung mit sich bringen.

**12 - 25 GEMEINDE**

**12 - 13 DER WEG IST DAS ZIEL**  
Bei der Schülerarbeit lernen die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler am OSZ, ein Projekt von A bis Z durchzuführen.

**15** Aktuell: Mitwirkung «Zentrum und Gemeindeverwaltung Schwarzenburg»



**20 - 21 EINE REGIONALE AUFGABE**  
Das neue Altersleitbild Region Gantrisch ist ein Gemeinschaftswerk von 13 Gemeinden.

**24** Bibliothek

**25** Kurzmitteilungen aus dem Gemeinderat

**26 - 29 KIRCHGEMEINDE**

**26** «AM PULS DER ZEIT – IMPULS»

**28** «WAS WOSCH?»  
Jugendliche gestalteten eigens einen Gottesdienst für die Kampagne «Was wosch?».

**29** Aus dem Kirchgemeinderat



**30 - 41 BLICKPUNKTE**

**30 - 31 EINE TOP-LEISTUNG**  
An den Special Olympics in Abu Dhabi konnten die drei Bernaville-Athleten zeigen, was in ihnen steckt.

**32 - 33 ALLER GUTEN DINGE SIND DREI**  
Ein Speicher aus Henzischwand wird momentan restauriert. Er wird am neuen Standort auf dem Schlossareal wieder aufgebaut.



**34 MEIN VEREIN – DEIN VEREIN**  
Die diesjährige Sonderausstellung im Regionalmuseum widmet sich dem vielfältigen regionalen Vereinsleben.

**41** Telegramm

**42** Veranstaltungen

**43** Portrait

Text Franziska Gertsch

# bedrohte artenvielfalt

IMMER WENIGER PFLANZENARTEN, INSEKTEN UND VÖGEL: SO SIEHT DIE TRAUIGE REALITÄT IN DER SCHWEIZ AUS. AUCH RUND UM SCHWARZENBURG IST DIE BIODIVERSITÄT AUF DEM RÜCKZUG.

Bei rund der Hälfte der weltweit bekannten Insektenarten geht der Bestand stark zurück – und zwar in rasantem Tempo. So schrumpft pro Jahr ihre Biomasse um 2,5 Prozent. Aber auch die Vielfalt der Insekten ist akut in Gefahr: Rund ein Drittel der Arten sind global vom Aussterben bedroht. Zahlen aus der Schweiz deuten in eine ähnliche Richtung. Heute gibt es noch rund 30'000 Insektenarten. 136 sind bereits ausgestorben, 40 Prozent sind gefährdet. Wie dramatisch der Rückgang ist, zeigt sich auch bei den einheimischen Schmetterlingen. Caspar Bijleveld, Direktor des Papiliorama in Kerzers, weiss: «Über zwei Drittel der Schmetterlingsarten in der Schweiz sind bedroht.» Aber auch bei den Vögeln ist ein steter Rückgang der Artenvielfalt zu beobachten.

Der eigentliche Teufelskreis jedoch beginnt beim Schwund von Pflanzenarten. Denn sobald Pflanzenarten verschwinden, können gewisse Insekten nicht mehr fortbestehen oder

werden stark dezimiert. Wenn es immer weniger Insekten und immer weniger verschiedene Arten gibt, hat das weitreichende Folgen für das gesamte Ökosystem. Erstens zersetzen Insekten organisches Material und machen so den Pflanzen Nährstoffe wieder verfügbar. Zweitens bestäuben sie Pflanzen und sorgen dafür, dass sich drei Viertel aller Pflanzen vermehren können. Das Aussterben der Insekten könnte also längerfristig für ein Versorgungsproblem der Menschheit sorgen. Drittens brechen Tieren, die sich von Insekten ernähren, wichtige Nahrungsquellen weg, was wiederum ihren Bestand bedroht.

In drei Interviews beleuchten Biologe Jürg Zettel, Ornithologe Hans Märki und Natur- und Heimatschutz Schwarzenburgerland Mitglied Robert Sauter, wieso Pflanzenarten verschwinden und welche weiteren Faktoren das Insekten- und Vogelsterben beschleunigen.

## zahlen & fakten

**30'000 Insektenarten** gibt es in der Schweiz. Damit stellen sie mit Abstand den grössten Teil der insgesamt 36'000 Tierarten. Weltweit kennt man 770'000 Insektenarten. **108 Vogelarten** gibt es im Naturpark Gantrisch. Bei 22 davon nimmt der Bestand ab, bei fünf nimmt er wieder zu. **40 %** aller Insekten- und Vogelarten in der Schweiz gelten als gefährdet. **2000 Tonnen** Pestizide landen jedes Jahr auf Schweizer Feldern. **700 Naturschutzgebiete** betreibt die Pro Natura, dies entspricht 0,65% der Landesfläche. Dort finden auch Glühwürmchen beste Lebensbedingungen. **342 Millionen** Franken pro Jahr erwirtschaften Schweizer Wild- und Honigbienen. **350 Millionen** Jahre leben Insekten schon auf der Erde, es gab sie bereits vor den Dinosauriern.

Quellen: Pro Natura, insects.ch, «Beobachter»

Tier des Jahres: Das Glühwürmchen soll auf das Insektensterben aufmerksam machen.



Prof. Jürg Zettel

*40 Prozent der Insektenarten in der Schweiz sind gefährdet. Das klingt dramatisch. Warum geht es den Insekten so schlecht?*

Ich sehe einen Hauptgrund für die Misere in der intensiven Landwirtschaft, wie sie auch rund um Schwarzenburg passiert.

*Wie schadet die Landwirtschaft der Vielfalt?*

Die intensive Bewirtschaftung setzt eine starke Düngung voraus. Das bringt viele

Blumen, die wertvolle Nahrungspflanzen für Insekten sind und nur auf magerem Boden wachsen, zum Verschwinden. Bei einem mehrfachen Grasschnitt kommen die Blumen gar nie zum Blühen, es gibt also keinen Nektar für Schmetterlinge. Durch die modernen, schnellen Mähmethoden werden die Insekten einfach getötet.

*Wie das?*

Tagfalter etwa entwickeln sich in der Vegetationsschicht. Ihre Raupen und Puppen werden einfach abgemäht. Die

heutigen Kreiselmäher arbeiten so schnell, dass nicht einmal Heuschrecken fliehen können. Wenn sie nicht bereits den Klingen zum Opfer fallen, werden sie in Siloballen zerquetscht.

*Welche Rolle spielen Pestizide?*

Sie sind äusserst problematisch. Sie können Insekten direkt töten, aber ebenso gravierend ist die Beeinträchtigung von lebenswichtigen Funktionen wie Fortpflanzungsfähigkeit oder Orientierungssinn, wie das etwa von der Honigbiene bekannt ist. Pestizide können sich in den Lebewesen und damit entlang der Nahrungskette bis hin zum Menschen akkumulieren. Ein weiteres Problem ist, dass Pestizide durch die Luft verfrachtet werden. Es sind also auch Populationen in Schutzgebieten und weit ab von der Landwirtschaft betroffen.

*Was können die Bauern besser machen?*

Jede Extensivierung bringt einen ökologischen Nutzen. Das Ausscheiden von Ökoflächen auf dem Betrieb bringt auch Bewirtschaftungsbeiträge ein.

Weniger Grasschnitte, ein später Mähtermin, der Einsatz von langsameren Balkenmähern in Hanglage oder das Pflanzen von Hecken: Jede Massnahme hilft. Aber man muss schon sagen, Insekten geht es im Wald wesentlich besser als auf Kulturfleichen.

*Weshalb?*

Weil der Wald naturbelassener ist. Je vielfältiger die Artenzusammensetzung und die Strukturen sind, mit Lichtungen und Jung- und Totholz, umso vielfältiger sind auch die Pflanzen und Insekten. Pro zusätzliche Pflanzenart zählt man bis zu zwölf zusätzliche pflanzenfressende Insektenarten. Sie sind die Nahrungsgrundlage für Räuber und Parasiten, die ihrerseits wiederum von Lebewesen wie Vögeln und Kleinsäugern gefressen werden. Heute bietet der Wald tatsächlich viel Natur.

*War das früher anders?*

Ja, es fand ein Umdenken statt. Reine Fichtenwälder im Unterland, wie dies etwa der Berner Bremgartenwald war, sind Auslaufmodelle. Der Bremgartenwald wurde gezielt verbessert und ist heute ein ökologisch wertvoller Wald. Die Forstleute haben begonnen, die Wälder wieder natürlicher zu bewirtschaften. Man will von Monokulturen wegkommen und standortgerechte Bäume einbringen.

*Wie kam es zu diesem Sinneswandel?*

Es hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass ein lockerer,

die man nur noch selten sieht. Aber einzelne Rückzugsorte bringen alleine noch nichts.

*Wie meinen Sie das?*

Es reicht nicht, wenn es alle paar Kilometer eine Habitatinsel mit vielfältiger Vegetation gibt. Für den Fortbestand der Insekten ist ein genetischer Austausch mit benachbarten Populationen wichtig. Ihre Lebensräume müssen also entweder sehr gross oder aber derart vernetzt sein, dass auch nicht fliegende Insekten sich ausbreiten können und die fliegenden Insekten leicht in andere Habitate gelangen können.

*Gibt es in Schwarzenburg und Umgebung besonders wertvolle Lebensräume?*

Ein gutes Beispiel für wertvolle zusammenhängende Lebensräume sind die Naturschutzgebiete Schwarzwasser und Sense mit ihren Auen und Kiesinseln. Bei Plaffeien bietet die Sense dem vom Aussterben bedrohten Kiesbank-Grashüpfer einen Lebensraum.

*Wie sieht es mit der Insektenvielfalt im Siedlungsraum aus?*

Wenn es reich strukturierte Gärten mit Bäumen, Sträuchern und Blumen gibt, ist die Biodiversität höher als im umliegenden Agrarland. Gerade da finden sich mehr Nischen, in denen Insekten und andere Tiere wie Igel überleben können. Der Trend zu einer möglichst pflegeleichten Gartengestaltung mit Steinhalden, Platten und versiegeltem Kies ist dagegen fatal für Insekten.

# intensivierung schadet den insekten

reichhaltiger Wald besser für die Holzproduktion ist. Aber auch die Stürme Lothar und Vivian haben viel verändert. Für den Wald waren sie ein Glücksfall. Auf den Windwurfleichen gab es viel Jungwuchs und Pionierpflanzen konnten sich durchsetzen. So lockerten in Richtung Gurnigel etwa Laubholzbestände die Fichtenwälder auf. Damit stieg auch die Vielfalt der Pflanzen, und schlagartig gab es wieder mehr Insekten- und Vogelarten.

*Wie steht es denn um die Vielfalt in Schwarzenburg?*

Auch um Schwarzenburg haben wir vor allem intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen mit Grünland, das von wenigen Grasarten dominiert ist. Doch es gibt immerhin noch Börter und Reliktstandorte, die man nicht gut bewirtschaften kann, und die deshalb der Natur überlassen werden. Schön sind Gebiete wie der Allmidhubel. An den trockenen Steillagen an dieser Sandsteinrippe hat es sofort mehr Blumen und Insektenarten. Es gibt dort auch Schmetterlinge,

**zur person** Jürg Zettel ist emeritierter Professor für Ökologie an der Universität Bern. Eines seiner Spezialgebiete ist die Biologie von Schneeflöhen. Seine Langzeitforschung dazu führte er unter anderem im Gantrischgebiet durch. Gemeinsam mit seiner Frau wohnt er seit vier Jahren in Schwarzenburg. Er arbeitet noch heute in diversen wissenschaftlichen Gremien mit.

Der Kiesbank-Grashüpfer ist trotz guter Tarnung vom Aussterben bedroht. Foto: Jürg Zettel





Hans Märki

*Wie steht es um die Vielfalt der Vögel?*

Die Artenvielfalt der Vögel hat sich gesamtschweizerisch klimatisch bedingt leicht verbessert. Im Gebiet des Naturparks Ganttrisch gibt es insgesamt 108 Vogelarten. Bei 22 davon nimmt der Bestand ab, bei fünf nimmt er wieder zu. Doch es gibt keine Entwarnung: Während sich im Wald die Situation verbessert und die Biodiversität und damit auch die Artenvielfalt der Vögel wieder zugenommen haben, ist die Entwicklung in der Landwirtschaftszone besorgniserregend.

*Das müssen Sie erklären.*

Die Verarmung der Natur durch die intensivierete Landwirtschaft ist gross. Massen an Insekten werden dezimiert und fehlen den Vögeln als Nahrung. Auch gibt es immer weniger

störungsanfälligen Vögeln. Wenn etwa Hobbyfotografen im Ganttrischgebiet das stark gefährdete Auerhuhn während der Balzphase ablichten, ist das fatal. Die Männchen lassen sich zwar nicht stören, doch die Weibchen bleiben fern, und es kommt nicht mehr zur Fortpflanzung.

*Sind das nicht seltene Einzelfälle?*

Mag sein, aber das Auerhuhn ist mittlerweile so selten, dass es in diesem Gebiet auszusterben droht. Nicht nur Fotografen, auch Skitourer und Schneeschuhwanderer können auf ihren Touren Wildtiere in ihrem Lebensraum stören. Oder ein klassisches Beispiel für den Konflikt zwischen den Ruhebedürfnissen von Vögeln und dem Freizeitverhalten der Menschen beobachten wir in den Naturschutzgebieten Schwarzwasser- oder Sensegraben. Das sind Schutzgebiete von nationaler Bedeutung und im Sommerhalbjahr pilgern Tausende Menschen dorthin.

*Was ist daran falsch?*

Sie machen das nicht absichtlich, aber Freizeitnutzer können viel Schaden anrichten. So brütet etwa der Flussuferläufer auf Schotterinseln in der Sense – genau dort, wo man am liebsten zum Bräteln hinget. Werden die Vögel nun gestört, flüchten sie und bebrüten ihre Eier nicht weiter, was zum Absterben der Embryonen führt. Das ist fatal für den Vogel, dessen Bestand schweizweit noch etwa 70 bis 90 Paare beträgt und der nur noch im Pfynwald, am Vorderrhein und an der Sense vorkommt.

Störungen verursachen auch die vielen Kanufahrer, die an Auffahrt und Pfingsten, also mitten in der Brutzeit, auch an die entlegensten Stellen gelangen.

*Sollten denn die Ufer für Freizeittouristen geschlossen werden?*

Nein, das ist nicht realistisch. Auch die Menschen sollen die Flussufer nutzen können. Doch leider halten sich viele nicht an die Regeln und Fehlverhalten wird nicht kontrolliert oder sanktioniert. Der Wildhüter hat dafür zu wenig Zeit und Ranger wie in anderen Gebieten gibt es nicht. Wir vom Verein Natur- und Heimatschutz Schwarzenburgerland möchten schon lange, dass der Freizeittourismus besser kanalisiert wird und einzelne Abschnitte an der Sense strikte geschützt und andere dafür explizit für die Freizeitnutzung freigegeben werden.

*Im Zusammenhang mit Vögeln wird oft auch die Schädlichkeit von Haustieren erwähnt.*

Ja, schlimm sind Hunde, die in der Brutzeit in Schutzgebieten frei laufen gelassen werden. Der Gänsesäger etwa, ein entenartiger Vogel, nistet an der Sense in Felshöhlen. Die Jungen springen nur 48 Stunden nach dem Schlüpfen aus dem hoch gelegenen Nest und werden am Fuss der Felswand von der Mutter erwartet. Wenn nun in dieser heiklen Phase ein Hund herumjagt, können ganze Familien auseinander-

gesprengt werden. Die Jungvögel gehen in der Folge verloren und verhungern. Aber auch Katzen sind ein grosses Problem. Sie jagen Vögel, aber auch Eidechsen und Blindschleichen, und können sie lokal ausrotten. In der Schweiz gab es 2018 etwa 1,6 Millionen Katzen.

*Für die Insekten haben sich die Stürme Lothar und Vivian positiv ausgewirkt. Wie ist es für die Vögel?*

Nach Lothar und Vivian haben einige Waldvögel kurzfristig darunter gelitten, dass es für die Waldräumung Störungen auch zur Brutzeit gab. Aber gleichzeitig wurden neue Flächen geschaffen, auf denen die Biodiversität aufblühen konnte. Weil lange nicht alles Sturmholz geräumt wurde, gab es viel Totholz, das Platz für Larven und damit für Nahrung von Waldvögeln bot. Die Population des früher seltenen Grünspechts hat sich nahezu vollständig erholt.

**zur person** Hans Märki ist promovierter Biologe und pensionierter Gymnasiallehrer. Er lebt mit seiner Frau in Mamishaus. Noch täglich beschäftigt er sich mit Ornithologie und Umweltfragen. Er arbeitet am schweizerischen und europäischen Verbreitungsatlas der Brutvögel mit.

# freizeittourismus schadet den vögeln

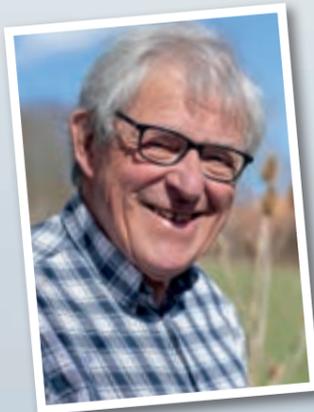
vielfältige Landschaften. Das entzieht den Vögeln die Lebensgrundlage. Schwalben etwa brauchen für den Nestbau lehmiges Material, das sie auf heutigen Kulturflächen und bei all den kanalisierten Bächen und asphaltierten Strassen kaum mehr finden. Ausserdem werden die Lebensräume immer mehr zerschnitten. Das ist für die genetische Vielfalt schlecht, die es den Arten erlaubt, sich anzupassen, wenn sich äussere Bedingungen verändern. Aber ebenso schlimm wie die Entwicklung in der Landwirtschaft und der Zersiedelung ist auch der Faktor Mensch.

*Wie das?*

Wir haben heute viel mehr Freizeit und verbringen sie öfters draussen. Dieser Freizeittourismus schadet besonders

*In vielen Teilen des Flachlandes ist der Flussuferläufer bereits verschwunden. Foto: Daniel Montanus*





Robert Sauter

*Pflanzen stehen am Anfang der Nahrungskette. Warum ist ihre Vielfalt gefährdet?*

Es gibt verschiedene Gründe, aber sie sind mehrheitlich menschengemacht. Da ist zum Beispiel die Landwirtschaft. Durch Düngung und Pestizide geht die einheimische Pflanzenvielfalt stark zurück. Aber auch im Siedlungsgebiet läuft vieles falsch. Hecken mit Kirschlorbeer oder Buchsbaum, Rasenlandschaften und der aktuelle Trend mit Schottergärten bieten keinerlei Nutzen für die einheimische Fauna und Flora und schaden der Biodiversität.

*Wie macht man es besser?*

Indem man einheimische Stauden und Sträucher setzt und statt Rasen eine Blumenwiese hat. Hecken kann man gut auch mit Stechpalmen oder Liguster ziehen. Beide tragen bis spät in den Herbst hinein Beeren, welche die Vögel als Winterreserve füttern. Die Stechpalme ist ausserdem immergrün. Unterschätzt ist auch der Efeu. Er blüht spät und ist darum eine wertvolle Futterpflanze für Bienen und andere Insekten. Mit seinem dichten Wuchs bietet er Nistgelegenheiten für Vögel, die sich besonders gerne auf seine schwarzen Beeren stürzen.

*Welche Rolle spielen Neophyten für die Pflanzenvielfalt?*

Invasive Pflanzen wie etwa die kanadische Goldrute oder das drüsige Springkraut sind schweizweit immer noch ein grosses Problem. Sie vermehren sich rasant und verdrängen einheimische Pflanzen, die wichtig für das Ökosystem wären. Sie fördern die Erosion etwa an Böschungen oder sind, wie der Riesenbärenklau, sogar stark gesundheitsschädlich. Diese Pflanzen sind oft schwierig zu bekämpfen, wie etwa der japanische Staudenknöterich, der bis zu 20 Meter lange Wurzeln entwickelt. Aber auch der stark wuchernde Sommerflieder ist umstritten. Er lockt zwar Schmetterlinge an, aber Raupen können sich am Strauch nicht entwickeln.

*Wie steht es in Schwarzenburg um die Neophyten?*

Es gibt sie immer noch, vor allem an den Bahnportalen der BLS in Richtung Bern. Doch die Arbeit des Natur- und Heimatschutzvereins Schwarzenburgerland hat Früchte ge-

tragen. Während Jahren haben wir mit Freiwilligen invasive Pflanzen ausgerissen und ausgegraben. Besonders erfolgreich waren unsere Einsätze mit Schulklassen und der Bevölkerung an der Sense. Das hat mittlerweile der Naturpark Gantrisch übernommen. Bei uns hat sich bald die Erkenntnis durchgesetzt, dass wir die schädlichen Pflanzen nicht nur bekämpfen, sondern auch Alternativen bieten müssen.

*Was heisst das?*

Wir haben viel Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die Gartenbesitzer zu sensibilisieren und sie dazu zu bringen, wieder vermehrt einheimische Gewächse anzupflanzen. Mit Erfolg: Viele schädliche Neophyten sind aus den Schwarzenburger Gärten verschwunden und haben einheimischen Pflanzen Platz gemacht. Gleichzeitig ist auch der Wildpflanzenverkauf entstanden. Damit wollen wir die Wildpflanzen bekannter machen und direkt unter die Leute bringen.

*Was wird angeboten?*

Vor zehn Jahren haben wir mit einem kleinen Sortiment von Pflanzen begonnen, die für Insekten und Vögel nützlich sind. Mittlerweile arbeiten wir mit Verena Groenveld von der Wildpflanzengärtnerei Diemerswil zusammen. Sie bringt die Pflanzen und berät die Kundinnen und Kunden. Die Vereinsmitglieder helfen mit Begeisterung mit. Die Liste der angebotenen

Wildpflanzen umfasst an die 90 Arten. Es sind Stauden für Garten und Balkone dabei, aber auch Gewürzpflanzen, die man nicht in Supermärkten kaufen kann. Dieses Jahr haben wir besonders wertvolle Sträucher im Angebot, denn wir engagieren uns vermehrt für den Vogelschutz.

*Wie das?*

Indem wir dafür sorgen, dass es wieder mehr einheimische Natursträucher gibt. Wir haben zahlreiche Hecken im Schwarzenburgerland gepflanzt. Dabei sind die beiden 100 Meter langen Hecken bei der Grundeponie Brüllen und in der Galiten sehr wertvoll und werden regelmässig von uns gepflegt. Das sind wichtige Beiträge zum Schutz von insektenfressenden Vögeln, aber auch von Kleintieren wie Igel oder Wiesel. Wir hoffen, dass auch Private nachziehen und mehr wertvolle Hecken pflanzen.

*Wie überzeugen Sie private Gartenbesitzer, für mehr Biodiversität in ihrem Garten zu sorgen?*

Ein Garten mit einer Vielzahl von Pflanzen, Strukturen, Schmetterlingen und Vögeln ist doch schöner als eine Steinwüste, wenn Sie mich fragen. Es gibt viele bekannte Gewächse wie etwa Wildrose, Geissblatt oder Schneeball, die Futter- und Nistgelegenheiten für Wildbienen, Schmetterlinge und Vögel bieten. Wildpflanzen haben zwar oft etwas kleinere Blüten als

**WILD-PFLANZENVERKAUF**  
 Donnerstag, 9. Mai, 8 bis 17 Uhr, am Dorfmarkt  
 Samstag, 11. Mai, 8 bis 18 Uhr, vor dem Coop Schwarzenburg  
[naturschutzschwarzenburg.ch/wildpflanzen](http://naturschutzschwarzenburg.ch/wildpflanzen)

auch wildpflanzen sind dekorativ

Zierpflanzen, aber sie sind deswegen nicht minder dekorativ. Wenn jemand gerne Rosen oder ähnliche Zierpflanzen mag, dann soll er sie ruhig anpflanzen, denn am wichtigsten ist ja, dass man Freude am eigenen Garten hat. Aber schön wäre es, wenn daneben auch die wertvolleren Wildpflanzen Platz finden.

**zur person** Robert Sauter war beruflich in der grafischen Branche tätig und lebt als gebürtiger Ostschweizer seit 45 Jahren in Schwarzenburg, wo er in seinem wilden Garten Laufenten hält. Er engagiert sich seit zwölf Jahren im Natur- und Heimatschutzverein Schwarzenburgerland.

Die Blüten der Gewöhnlichen Wegwarte, sind Vormittags geöffnet. Foto: Adrian Schmid



Maria Schulthess

Nuria Bühler

Nima Schipani

Text Franziska Gertsch, Fotos Mirjam Zurbrügg, zvg

BEI DEN SELBSTSTÄNDIGEN SCHÜLERARBEITEN IM LETZTEN SCHULJAHR GEHT ES NICHT IN ERSTER LINIE UMS RESULTAT, SONDERN DASS SICH DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT IHREN INTERESSEN, NEIGUNGEN UND FÄHIGKEITEN AUSEINANDERSETZEN. EIN EINBLICK IN DIE ENTSTEHUNG DREIER PROJEKTE.

In ihrem letzten Schuljahr arbeiten die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler des Oberstufenzentrums (OSZ) Schwarzenburg mehrere Monate an einer selbstständigen Schülerarbeit. «Rund ein Viertel von ihnen verfassen schriftliche Arbeiten und drei Viertel eine Arbeit mit Werkcharakter», weiss Simon Grünert, Leiter des OSZ. Die Themen sind weit gefächert: einige fertigen Möbel oder Instrumente, schneiden Kleider oder sanieren Töffli, andere schreiben Romane oder malen Bilder. Bei ihrer Arbeit werden die Jugendlichen betreut – denn diese fordert ihnen einiges ab. Neben der Umsetzung und der Abschlusspräsentation sind auch Themensuche und Planung eine Herausforderung. Wer ein Projekt mit Werkcharakter bearbeitet, muss die Entstehung des Produkts genau dokumentieren.

Dieses Jahr hat das OSZ die selbstständigen Schülerarbeiten unter das Motto der Kampagne «Was wosch?» gestellt. «Die Schüler müssen bei der Arbeit Mut zeigen, selbst etwas anpacken und durchziehen und dabei auch Qualität bieten. Das passt gut zu den Botschaften der Kampagne», sagt Simon Grünert. «Wir haben auch Jugendliche, die mit ihrer Arbeit Gutes tun und ein Vorbild sind, wie etwa die Schülerin, die ein Strassenhundeprojekt unterstützt.»

# Der Weg ist das Ziel

**MARIA SCHULTHESS**  
15 Jahre  
Einfrashow als Strassenmusikerin

«Ich spiele schon längere Zeit Gitarre und singe und wollte für die Schülerarbeit etwas mit Musik machen. Die Idee dazu kam mir letzten Sommer: Ich war an einem Konzert von Ed Sheeran, bei dem er ohne Band, aber mit einer Loop Station, auftrat. Das Gerät erlaubt es, einzelne Stimmen, Instrumentalstimmen oder das Trommeln auf der Gitarre aufzunehmen und abzuspielen, während man die nächste Stimme einspielt. Das ist ziemlich komplex und man muss auf den Takt genau sein. Aber das Resultat ist toll: Man kann alleine eine ganze Bandbesetzung imitieren. Ich wollte das unbedingt auch. So kaufte ich mir eine Loop Station und übte Songs ein und gab im März vor der Migros in Schwarzenburg ein Konzert. In Bern bin ich als Strassenkünstlerin mit Gitarre aufgetreten – die Loop Station durfte ich ohne Bewilligung nicht verwenden. An der Ausstellung wird mein Musikvideo, eine Interpretation von «Shot Gun» von George Ezra, zu sehen sein. Das Projekt war toll: Ich habe Neues gelernt und bin stolz, alles selbst gestemmt zu haben. Und ich habe gemerkt, dass ich wirklich etwas mit Musik machen will. Ich besuche ab Sommer das Gymnasium mit Schwerpunktfach Musik und träume davon, später die Jazzschule zu besuchen.»

**NURIA BÜHLER**  
15 Jahre  
Zimmer von Grund auf renoviert

«Ich habe mein Zimmer renoviert. Entstanden ist die Idee, weil ich hässliche Tapeten an den Wänden hatte, die ich unbedingt weghaben wollte. Mein Vater, der Zimmermann ist, schlug vor, gleich die Fenster auszuwechseln. Das brachte die Renovation etwas in Verzug, weil die Fenster eine lange Lieferfrist hatten. Aber dann habe ich mit viel Einsatz wieder aufgeholt. Das dunkle Deckentäfer habe ich herausgerissen und mit weiss gestrichenem Täfer ersetzt. Die Tapeten habe ich entfernt, dann gespachtelt, Haftgrund und einen leichten Verputz angebracht und die Wände gemalt. Beim Verputzen hat mir meine Mutter geholfen, weil ich zu wenig Kraft gehabt hätte. Eine Wand habe ich türkisfarben gestrichen und zusätzlich ein Magnetvlies eingearbeitet. Meine Betreuungsperson, eine Malerin, hat mir erklärt, wie das alles geht. Den Laminatboden habe ich während der Bauarbeiten demontiert und ihn dann wieder verlegt. Auf das, was ich geschafft habe, bin ich stolz. Ich mag das Handwerkliche und beginne im Sommer eine Lehre als Schreinerin. Die Renovation war nicht mein erstes Projekt, ich habe schon ein eigenes Bett und einen grossen Esstisch geschreinert.»

**Ausstellung SCHÜLERARBEITEN**  
Donnerstag, 9. Mai,  
17 bis 21 Uhr  
Aula OSZ  
Schwarzenburg

**NIMA SCHIPANI**  
15 Jahre  
Crêpes für SOS Strassenhunde verkauft

«Meine selbstständige Schülerarbeit war für mich eine Herzensangelegenheit. Als meine Mutter noch lebte, haben wir Jahr für Jahr Strassenhunde aus Kalabrien in die Schweiz gebracht und für sie ein neues Zuhause gesucht, insgesamt 30 Stück. Wie die streunenden Hunde dort behandelt werden, ist eine Misere. Sie verhungern, werden gequält oder getötet. Um Geld für die Organisation SOS Strassenhunde zu sammeln, die auch in Kalabrien aktiv ist, habe ich an zwei Samstagen im Februar vor der Migros Crêpes verkauft. Ich habe das vorher noch nie gemacht und bin etwas gedankenlos an die Sache herangegangen – aber irgendwie habe ich es gepackt und schliesslich alles auf die Reihe gekriegt. Den Stand und die Crêpes-Platten konnte ich gratis ausleihen. Ich habe im Dorf auch Werbung gemacht. Das Angebot kam erstaunlich gut an. Ich habe rund 120 Crêpes gebacken und musste sogar noch am Stand Teig nachmischen. An SOS Strassenhunde konnte ich nun 1035 Franken überweisen. Das ist für mich ein grosser Erfolg und ich habe beim Projekt viel gelernt. Nun hoffe ich, dass ich nach meinem Zwischenjahr als Au-Pair eine Lehrstelle als Floristin finden werde.»

## KRAFT DER SONNE

DER 8. ENERGIE- UND UMWELTTAG STEHT GANZ IM ZEICHEN DER «KRAFT DER SONNE».

In den vergangenen sieben Jahren fand der Energie- und Umweltag immer im Herbst statt. Nicht so dieses Jahr. Denn der Naturpark Gantrisch hat in den Parkgemeinden den nationalen Anlass «Tage der Sonne» initiiert. Schweizweit finden vom 24. Mai bis zum 1. Juni während zehn Tagen über 150 Anlässe statt – geballte Kraft sozusagen. Deshalb entschied die Tiefbau- und Umweltkommission (TUK), den Energie- und Umweltag vorzuziehen.

### FÜR ABWECHSLUNG IST GESORGT

So beteiligen sich neben der Gemeinde Schwarzenburg Breu AG, eXtra-bike, Expert Zahnd und die Heizzentrale Schwarzenburg West am diesjährigen Energie- und Umweltag. Alles dreht sich rund um Solarenergie und -thermie sowie Elektromobilität. Die TUK zeigt mit tatkräftiger Mithilfe von Trudi Bähler, wie mit reiner Sonnenenergie gekocht werden kann. Ausserdem können Sie sich vor Ort informieren, ob sich ihr Hausdach für Solarpanels eignet. An einem Infostand von Breu AG erfahren Sie Wissenswertes über Photovoltaikanlagen, Speichermöglichkeiten und Eigenverbrauchs-nutzung. eXtra-bike stellt Fahrräder und E-Bikes zum Probefahren aus, und sollte Ihr Handy keinen Saft mehr haben, so können Sie dieses an der mit Solarpanels betriebenen Akkuladestation von Expert Zahnd aufladen. In Zusammenarbeit mit Breu AG und der Heizzentrale Schwarzenburg West finden zwei Solarrundgänge zu interessanten Anlagen in und rund um Schwarzenburg statt. Für die Führungen stellt eXtra-bike eine begrenzte Anzahl Fahrräder zur Verfügung – Sie können aber auch gerne Ihr eigenes Fahrrad mitbringen.

### SENSEPUTZETE WIEDER IM HERBST

Weil der Energie- und Umweltag dieses Jahr bereits vor der Bade- und Brätelzeit stattfindet, findet die Sodbachputzete nicht wie gewohnt am selben Tag statt, sondern

am Samstag, 29. Oktober. Details werden zu einem späteren Zeitpunkt auf der Website, im Anzeiger sowie im Schwarzenburger publiziert.



Muldenservice • Entsorgung • Recycling • Transporte • Rückbau  
Tel. 031 731 22 41 • [kueffer-mulden.ch](http://kueffer-mulden.ch)

akupunkturMED  
Traditionelle Chinesische Medizin

- akute und chronische Erkrankungen
- funktionelle Störungen
- Schmerzzustände
- Akupunktur
- Kräutertherapie
- Tuina Massage
- Moxibustion
- Schröpfen

www.akupunkturmed.ch

Schwarzenburg Hirschengraben Effingerstr. 2 ☎ 031 825 00 00  
Dorfplatz 20 Bümpliz-Zentrum Bottigenstr. 2 ☎ 031 992 22 88  
☎ 031 731 00 88 Köniz Schwarzenburgstr. 261 ☎ 031 972 98 88

## MITWIRKUNG LÄUFT

DAMIT DAS AREAL HINTER DEM GEMEINDEHAUS WEITER ENTWICKELT WERDEN KANN, BRAUCHT ES BAURECHTLICHE ANPASSUNGEN.



Das Mitwirkungsverfahren für die neue Zone mit Planungspflicht (ZPP) Nr. 22 «Zentrum und Gemeindeverwaltung Schwarzenburg» umfasst fünf Parzellen.

Nachdem 2013 die Schwarzenburger Stimmbevölkerung die Vorlage für die Sanierung des Gemeindehauses und einen daran anschliessenden Neubau abgelehnt hatte, ging es darum, die raumplanerisch bestmögliche Lösung zu finden. Deshalb beauftragte die Gemeinde 2016 drei Planungsbüros, eine Testplanung für das Gemeindehaus und das dahinterliegende Areal – den heutigen Parkplatz – durchzuführen. Schliesslich entschied sich der Gemeinderat, das städtebauliche Konzept von Ernst Gerber Architekten + Planer AG weiter zu verfolgen. Wie alle anderen Vorschläge empfahl auch dieses Konzept, das heutige Gemeindehaus zu sanieren, jedoch als Einzelgebäude stehen zu lassen. So wird die Wirkung des geschützten Gemeindehauses nicht eingeschränkt. Im letzten Dezember genehmigte die Gemeindeversammlung einen Planungskredit in der Höhe von rund 532'000 Franken, damit die Sanierung vorangetrieben werden kann.

### ÄNDERUNG ZONENPLAN UND BAUREGLEMENT NOTWENDIG

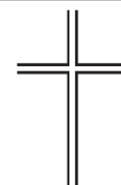
Für das Areal hinter dem Gemeindehaus schlug das Berner Planungsbüro eine etappenweise Bebauung des Areals vor, welche die bestehenden Gebäude angemessen ergänzen soll. Das städtebauliche Konzept macht ebenfalls Aussagen zur Bebauung an der Ecke Bernstrasse-Freiburgstrasse. «Dieser

gesamtheitliche Ansatz drängt sich in der heutigen Zeit, wo das Credo «Innere Verdichtung» lautet, auf», ist Daniel Gilgen, Leiter der Arbeitsgruppe, überzeugt. Doch damit das Konzept umgesetzt werden kann, braucht es zuerst eine Anpassung des Baureglements und des Zonenplans. Es soll eine neue Zone mit Planungspflicht erlassen werden. Als nächster Schritt steht nun die öffentliche Mitwirkung an. Im Rahmen dieser können sich alle Interessierten über die Zone mit Planungspflicht (vgl. Foto) informieren und sind eingeladen, sich dazu zu äussern. Das **Mitwirkungsverfahren** läuft vom **4. April 2019 bis zum 12. Mai 2019**. Die Unterlagen liegen bei der Bauverwaltung auf oder stehen auf der Website [schwarzenburg.ch/mitwirkung-zpp22](http://schwarzenburg.ch/mitwirkung-zpp22) zum Herunterladen zur Verfügung.

### AUSBLICK

Nach der öffentlichen Mitwirkung wird die Bauverwaltung alle Eingaben in einem Bericht zusammenfassen. Die Mitwirkenden werden über die Behandlung ihrer Eingabe informiert. Im Anschluss wird der Gemeinderat das Vorhaben dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumplanung (AGR) zur Vorprüfung einreichen. Schlussendlich wird die Baureglements- und Zonenplanänderung öffentlich aufgelegt.

Text Ana Pereira, Franziska Ackermann



### Bestattungsdienst Schwarzenburgerland Hans-Ulrich Hürst

Alte Bernstrasse 12 - 3148 Lanzenhäusern / Am Bach 4 - 3150 Schwarzenburg  
079 651 15 47 / 031 731 03 57

Mit vieu Verschtändnis begleite mir Öich im Todesfau.

## WER IST DIE HRK?

DIE SIEBEN MITGLIEDER DER HOCHBAU- UND RAUMPLANUNGSKOMMISSION HABEN EIN VERANTWORTUNGSVOLLES AMT INNE UND MÜSSEN DIE GESAMTENTWICKLUNG IM AUGE BEHALTEN.



Die Mitglieder der HRK (v. l. n. r.): Heidy Billeter, Fritz Binggeli, Peter Pfister, Markus Gibel, Beat Hostettler, André Lehmann, Andreas Kehrli (Präsident), Anna Steuri (Leiterin Hochbau und Raumplanung, Sekretärin mit beratender Stimme)

Die Aufgaben der Hochbau- und Raumplanungskommission (HRK) Schwarzenburg richten sich nach der kantonalen Baugesetzgebung sowie der baurechtlichen Grundordnung der Gemeinde. «Im Fokus stehen die Baubewilligungen, die räumliche Entwicklung der Gemeinde sowie die gemeindeeigenen Liegenschaften», weiss Andreas Kehrli, der die siebenköpfige Kommission präsidiert. Die HRK-Sitzungen finden alle drei Wochen statt – insgesamt 14-mal pro Jahr – und werden von der Bauverwaltung vor- beziehungsweise nachbearbeitet.

### 80 BAUGESUCHE JÄHRLICH

Die HRK ist die Baubewilligungs- und Baupolizeibehörde der Gemeinde. Sie verfügt über die volle Baubewilligungskompetenz. «Das heisst, dass die Kommission über Baubewilligungen abschliessend entscheidet», erklärt Kehrli. Nur Baugesuche im Gastgewerbebereich, im Prostitutionsgewerbe sowie gemeindeeigene Bauvorhaben müssen vom Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland genehmigt werden. Jährlich behandle die HRK rund 50 Voranfragen, so Kehrli, dazu entscheide die Kommission über 80 Baugesuche und führe 20 Einsprache- und Einigungsverhandlungen.

### BERATEND IN RAUMPLANUNGSFRAGEN

Der Gemeinderat ist für räumliche Entwicklung der Gemeinde zuständig. Die HRK nimmt dabei eine beratende Funktion wahr. Die Kommission ihrerseits wird in der Raum-

planung von der Bauverwaltung sowie dem mandatierten Ortsplaner Kaspar Reinhard unterstützt. Die innere Verdichtung steht auch in Schwarzenburg im Zentrum. Die Erfahrung zeigt, dass mit qualitätssichernden Verfahren den ortstypischen Gegebenheiten am besten Rechnung getragen werden kann.

### BEGLEITEN VON NEU- UND UMBAUTEN VON GEMEINDELIEGENSCHAFTEN

Im Zusammenhang mit den gemeindeeigenen Liegenschaften behandelt die HRK Investitions- und Unterhaltsprojekte. Einzelne Mitglieder der HRK begleiten in verschiedenen Arbeitsausschüssen die Bauprojekte mit. Eine im 2018 durchgeführte Bauzustandsanalyse der Schulbauten hat den Sanierungsbedarf für die nächsten zehn Jahre aufgezeigt. Dank der Analyse können die Investitionen langfristig geplant werden.

### AKTUELLES

Neben dem Baubewilligungswesen beschäftigt sich die HRK derzeit mit folgenden Projekten:

- Aktualisierung der Ortsplanung (Gemeindebaureglement, innere Verdichtung, Festlegung der Gewässerräume)
- div. Entwicklungsprojekte im Dorfkern Schwarzenburg
- Neubau Doppelkindergarten und Tagesschule Schlossgasse
- Sanierung Gemeindehaus
- Neuvermessung Lanzenhäusern.

## SOZIALDIENST ÖFFNET SEINE TÜREN

WOLLTEN SIE SCHON IMMER WISSEN, WAS DIE MITARBEITENDEN VOM SOZIALDIENST SCHWARZENBURG MACHEN?

Die Arbeiten des kommunalen Sozialdienstes Schwarzenburg sind vielseitig – die einzelnen Aufgaben meist hochkomplex. Er leistet nicht nur finanzielle Unterstützung in einer Notlage – sogenannte Sozialhilfe – sondern berät Privatpersonen bei persönlichen, sozialen, finanziellen und rechtlichen Fragen. Weitere Aufgabenbereiche sind das Führen von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz, das Beraten und Begleiten von privaten Mandatstragenden, Vaterschafts- und Unterhaltsregelungen sowie Alimentenbevorschussung und -inkasso.



darüber sachlich geführt wird. Die Informationen sind auch online unter [handbuch.bernerkonferenz.ch](http://handbuch.bernerkonferenz.ch) zugänglich. Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes Schwarzenburg möchte zu diesem Diskurs ebenfalls einen Beitrag leisten und gewähren am Donnerstag, 2. Mai von 17 bis 19 Uhr Interessierten einen Einblick in ihre Arbeit. Einerseits erhalten Sie im 20-minütigen

Film des Sozialarbeiters und Filmemachers Giorgio Andreoli einen Eindruck, wie sich die finanzielle Situation auf die körperliche und seelische Gesundheit auswirkt und umgekehrt. Andererseits stellen die Mitarbeitenden des Sozialdienstes in den einzelnen Büros die verschiedenen Aufgaben vor, erläutern ihr Verständnis von sozialer Arbeit und beantworten Fragen. Das Team des Sozialdienstes und Kathrin Sauter, Präsidentin der Sozialkommission Schwarzenburg, freuen sich darauf, Ihnen einen Einblick in ihre Arbeit zu gewähren.

Ein bisschen zu viel Fachlatein? Sie möchten wissen, was das konkret heisst? Die Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz BKSE hat soeben eine Broschüre «Sozialhilfe – kurz und gut erklärt» publiziert. Sie zeigt auf, wie die Sozialhilfe im Kanton Bern funktioniert. Der bernische Dachverband der Sozialdienste will dazu beitragen, dass Sozialhilfe besser verstanden wird und die Diskussion



Hätten Sie es gewusst? Der Sozialdienst ist eine erste Anlaufstelle bei persönlichen, sozialen, finanziellen und rechtlichen Fragen.

SONNTAG, 26.5.19 AB 9 UHR. TÄTSCHDACHHAUS, SCHLOSS SCHWARZENBURG

**MUSIKALISCHES FRÜHSTÜCK MIT HELVETIC FIDDLERS**

Tickets erhalten Sie unter [tipo.ch](http://tipo.ch), am BLS Reisezentrum am Bahnhof Schwarzenburg oder bei der Bank SLR in Riggisberg. Das ganze Programm unter: [klangantrisch.ch](http://klangantrisch.ch)

**5.-** Bon (pro Ticket)  
Der Betrag wird Ihnen beim Eintritt an der Kasse rückerstattet.  
Der Bon ist persönlich und nicht kummulierbar.

# NICHT NUR BEI DEN KINDERN BELIEBT

ÜBER 40 FAMILIEN PROFITIEREN VON DEN ANGEBOTEN DER TAGESSCHULE SCHWARZENBURG.



Seit sich der Gemeinderat entschied, ab Sommer 2017 unabhängig von der Anzahl Anmeldungen alle Module der Tagesschule durchzuführen, erfreut sich das Angebot wachsender Beliebtheit – nicht nur bei den Kindern. Es gibt den Familien Sicherheit in ihrer Planung, was die Anmeldungen für die gebuchten Module bis heute kontinuierlich steigen liess. «Die hohe Beteiligung am Eltern-Kind-Fest in der Tagesschule zeigt das grosse Interesse der Eltern, aber auch, dass wir mit dem Angebot den Puls der Zeit erfasst haben», meint Schulleiterin Cristina Graf. Auch die Elternbefragung habe eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten und der Betreuung ergeben. Doch am meisten freuen sich der pädagogische Leiter Enrico Balzardi und seine vier Mitarbeiterinnen über die spontanen Reaktionen der Kinder. Besonders beliebt ist der neu geschaffene Power-Raum, wo sich die Kinder auch bei schlechtem Wetter austoben können.

## UMZUG GEPLANT IN DEN HERBSTFERIEN

Momentan wird neben dem 100-jährigen Schlossgasse-Schulhaus intensiv gebaut: Auf dem ehemaligen Schreber-

gartenareal entstehen Räume für zwei Kindergartenklassen sowie die Tagesschule. Verläuft alles nach Plan, kann voraussichtlich während der Herbstferien gezügelt werden. Natürlich freut sich das ganze Tagesschulteam auf die grösseren Räume, ein abgetrenntes Büro und die grösstenteils neue Einrichtung.

## ANMELDEFRIST LÄUFT BIS AM 13. MAI

Das Angebot der Tagesschule richtet sich an Kindergarten- und Primarschulkinder sowie Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und besteht aus vier Modulen pro Tag: Es gibt die Frühbetreuung von 7 bis 8 Uhr, den Mittagstisch, die Nachmittagsbetreuung bis 15 Uhr und jene bis 18 Uhr. Besonders beliebt sind die Mittagstische am Dienstag und am Donnerstag. Die Tagesschule wird vom Kanton und der Gemeinde subventioniert. Die Eltern bezahlen einen einkommensabhängigen Beitrag. Bis Ende April werden alle Eltern entweder per Post oder über ihre Kinder die Anmeldeformulare erhalten. Die Anmeldefrist für das Schuljahr 2019/20 läuft bis am 13. Mai 2019.



**M. Palmeri**  
J. S. Bach

**Misatango**  
Kyrie, Gloria, Dona nobis pacem

**Kirche Wahlern, Schwarzenburg**  
18.05.2019, 19.30  
19.05.2019, 17.00

**Konzerthalle, Riggisberg**  
24.05.2019, 20.00  
*Crossover am klangantrisch*

Vorverkauf für Wahlern ab 06. April 2019:  
Montag–Samstag, 09.00–21.00 Uhr, 031 731 14 27 oder willievongunten@bluewin.ch  
für Riggisberg ab Ende März: <https://klangantrisch.ch> oder [www.typo.ch](http://www.typo.ch)



## NEUE FÜHRUNG!





Haben Sie gewusst, dass es im Flühli einmal eine «Badi» gab? Oder dass mit dem Wasser des Dorfbachs Strom für den Gasthof Bären gewonnen wurde? Dies und noch viel mehr erfahren Sie auf der neuen eineinhalbstündigen Führung über die einstige Lebensader von Schwarzenburg. Auch dieses Mal bietet sich Ihnen die Gelegenheit, andere Schwarzenburger kennen zu lernen. Wir freuen uns auf zahlreiche neue und bekannte Schwarzenburgerinnen und Schwarzenburger.

**ÖFFENTLICHE HISTORISCHE DORFFÜHRUNG**  
**Sonntag, 28. April 2019**  
Treffpunkt 14 Uhr, Brücke Dorfbach beim Mühlestutz  
Gemeinde Schwarzenburg · Ortsmarketing  
[ortsmarketing@schwarzenburg.ch](mailto:ortsmarketing@schwarzenburg.ch) · 031 734 00 13  
[www.schwarzenburg.ch](http://www.schwarzenburg.ch)



## Hohe Geburtstage Februar/März 2019

Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute.

### 80 JAHRE

28. Februar **Peter Fankhauser** Schwarzenburg  
01. März **Hansruedi Kappeler** Mamishaus  
08. März **Agathe Müller-von Grünigen** Schwarzenburg

### 85 JAHRE

08. Februar **Martha Hostettler-Künzi** Schwarzenburg  
23. Februar **Ernst Zahnd** Schwarzenburg  
01. März **Margaritha Geissbühler-Schweizer** Lanzenhäusern  
30. März **Dora Krebs** Schwarzenburg

### 90 JAHRE

27. Februar **Gertrud Rothenbühler-Stucki** Schwarzenburg  
27. März **Oskar Binggeli** Schwarzenburg

### 91 JAHRE

21. Februar **Alice Nydegger-Schumacher** Schwarzenburg  
09. März **Barbara Zbinden-Stucki** Schwarzenburg

### 92 JAHRE

25. März **Margaretha Walz** Schwarzenburg

### 93 JAHRE

21. Februar **Esther Dubach-Zbinden** Albligen  
15. März **Anna Marie Baumann-Stamm** Schwarzenburg  
21. März **Werner Schmid** Schwarzenburg  
23. März **Helena Stoll** Schwarzenburg

### 94 JAHRE

21. Februar **Hedwig Zwahlen-Mischler** Schwarzenburg

### 98 JAHRE

07. März **Margaretha Haas** Schwarzenburg



**Haustechnik • 3154 Rüscheegg-Heubach**

Tel. 031 738 88 31  
Fax 031 738 89 50  
Mobile 079 651 48 79  
[harry.hirsbrunner@bluewin.ch](mailto:harry.hirsbrunner@bluewin.ch)

**ÜBERGABE  
DES ALTERSLEITBILDES**  
Referat von **Lukas Loher**,  
Leiter Abteilung Alter der Gesund-  
heits- und Fürsorgedirektion  
**24. April um 16 Uhr**  
Aula Sek. Riggisberg

Kathrin Sauter, Gemeinderätin Soziales, und Christian Heimberg, Mitglied der Sozialkommission, haben bei der Entstehung des neuen Altersleitbildes Region Gantrisch mitgewirkt. Im Interview teilen die beiden ihre Gedanken zum Entstehungsprozess und den Schwerpunkten mit.

**Thomas Laager:** *Schwarzenburg hat bereits ein Altersleitbild. Wozu ein neues?*

**Kathrin Sauter:** Der Kanton empfiehlt den Gemeinden, alle fünf Jahre die Altersleitbilder zu überarbeiten. Schwarzenburg hat nun die Gelegenheit ergriffen, sich in der Alterspolitik regional zu vernetzen.

*Es sind 13 Gemeinden am Leitbild beteiligt. Wie hat man es geschafft, eine so breite Thematik mit Anliegen aus allen Gemeinden unter einen Hut zu bringen?*

**K.S.:** Das Altersleitbild Region Gantrisch gelang nur dank der engagierten Mitarbeit aller Beteiligten. Schwarzenburg war durch Christian Heimberg, Simon Fontana, Heinz Pfeuti und Karin Remund vertreten. Ein herzlicher Dank geht hier an alle, die sich für das Altersleitbild engagiert haben. Es ist schön zu sehen, dass aus zahlreichen Diskussionen, Kontakten und Überlegungen ein gemeinsames Grundlagenpapier entstanden ist.

**Christian Heimberg:** Das Projekt war gut organisiert. Vier Arbeitsgruppen befassten sich mit je einem Themengebiet. Eine Steuergruppe übernahm die Koordination und die Fäden liefen bei Andrea Spring, der Vorsitzenden der Alters-

konferenz Region Gantrisch, zusammen. Daniel Aegerter von Pro Senectute begleitete das ganze Projekt.

*Wie haben Sie die Mitarbeit am Altersleitbild erlebt? Welche Aufgaben haben Sie wahrgenommen?*

**K.S.:** Ich war Mitglied der Steuergruppe und zuständig für die Arbeitsgruppe «Sorgende Gemeinschaften». Mit der Erarbeitung des Leitbildes hat sich eine regionale Dynamik entwickelt, und wir wollen nun die Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels gemeinsam angehen. Gerade das Konzept der «Sorgenden Gemeinschaften» bietet interessante Lösungsansätze: Sie stehen für gelebte Solidarität und basieren auf einem Mitein-

## Interview Thomas Laager: eine regionale Aufgabe

ALTERSPOLITIK SOLL IN ZUKUNFT VERMEHRT ALS REGIONALE AUFGABE WAHNGENOMMEN WERDEN. DESHALB BETEILIGTEN SICH 13 GEMEINDEN AM NEUEN ALTERSLEITBILD DER REGION, WELCHES AM 24. APRIL IN RIGGISBERG DER ÖFFENTLICHKEIT VORGESTELLT WIRD.

ander von professionellen Angeboten und privaten Akteuren wie Familien, Nachbarn und Freiwilligen. Den Gemeinden kommt dabei vor allem eine Koordinationsaufgabe zu.

**C.H.:** Ich habe mich ebenfalls in der Arbeitsgruppe «Sorgende Gemeinschaften» engagiert. Dieses Thema liegt mir sehr am Herzen. Aus den beiden Impulsveranstaltungen in Riggisberg und Schwarzenburg, zu welchen Institutionen, Vereine sowie die ganze Bevölkerung eingeladen waren, kamen wichtige Vorschläge, die wir berücksichtigt haben.

*In welchen Punkten herrschte Einigkeit – und woran hat man sich die Zähne ausgebissen?*

**K.S.:** Ganz deutlich zum Ausdruck kam das Bedürfnis nach mehr Information und verstärkter Koordination und Vernetzung. Ein schwieriges Thema bleibt die medizinische Versorgung in unserer Region.

**C.H.:** Aus den Gemeinden waren wir vermeintlich mit recht unterschiedlichen Bedürfnissen am Start. Doch überall beschäftigten schlussendlich dieselben Fragen, bestehen sehr ähnliche Schwierigkeiten. Zum Zähneausbissen gab es keine Gründe.

*Gibt es Massnahmen, welche man innert kurzer Zeit und mit wenig Aufwand umsetzen könnte?*

**K.S.:** Einige Massnahmen können sofort umgesetzt werden, beispielsweise vermehrte Information in den Gemeindepublikationen, Weiterbildungen für Freiwillige oder die Vernetzung von Seniorenorganisationen. Wenn wir regional denken, können mehr Menschen von den verschiedenen Angeboten profitieren.

*Wie ist sichergestellt, dass das Leitbild kein Papiertiger wird?*

**K.S.:** Das Altersleitbild Gantrisch wird ganz sicher nicht in der Schublade verschwinden. Die Steuergruppe hat bereits ein Umsetzungsprojekt in Angriff genommen. Ziel ist es, eine regionale Informations- und Koordinationsstelle zu schaffen, die jedoch nur diejenigen Aufgaben übernimmt,

die nicht von anderen Akteuren abgedeckt werden. Auch der Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes soll angegangen werden, dabei werden Seniorenorganisationen eine wichtige Rolle spielen.

**C.H.:** Es gilt, dran zu bleiben, dies auch gerade von den verschiedenen Organisationen und Freiwilligen, die sich in der Altersarbeit engagieren. Es darf nicht erwartet werden, dass die Behörden oder die Politik nun den Rest besorgen.

### Altersleitbild Region Gantrisch

Diese sechs Leitsätze bilden das Fundament des Altersleitbildes (Auszug).

1. Gesundheit ist unser höchstes Gut - dazu ist das ganze Leben lang Sorge zu tragen.
2. Die Gemeinden achten auf die Wohnbedürfnisse älterer Menschen, so dass sie möglichst lange daheim wohnen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.
3. Eine auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtete Infrastruktur fördert die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, die Unabhängigkeit und Autonomie bei der Lebensgestaltung.
4. Information, materielle Sicherheit und genügend finanzielle Mittel sind Grundlagen zur freien Lebensgestaltung.
5. Seniorinnen und Senioren sind in der Gemeinschaft verankert und integriert. Sie sind wichtige Stützen sozial engagierter Gemeinden.
6. Der Bildung kommt im Sinne eines lebenslangen Lernprozesses eine zentrale Bedeutung zu. Vielseitige Bildungsangebote halten geistig fit und ausgleichend und schaffen soziale Kontaktmöglichkeiten.

Sie können das Leitbild unter [www.schwarzenburg.ch/altersleitbild](http://www.schwarzenburg.ch/altersleitbild) oder auf dem **Sozialdienst der Gemeinde Schwarzenburg** beziehen.

## Highlights Bühne Schwarzenburg, Sommer 2019 Freilichttheater Im Than

### Frau Müller **MUSS WEG**

Ein amüsanter und bitterböser Stück aus dem Schulalltag

Von Lutz Hübner  
Regie: Dominique Saner

12. Juli – 17. August 2019

Reservierungen:  
buehne-schwarzenburg.ch oder Swidro Drogerie Hüttinger, im Coop Center Schwarzenburg

Szenische Lesung mit Maria Zbinden

### Max und Moritz

Nach dem gleichnamigen Buch von Wilhelm Busch  
Mit musikalischer Begleitung von **Beat Zimmermann am Akkordeon**

Sonntag: 27. Juli und 4. August jeweils um 15.30 Uhr

Eintritt frei, Kollekte  
Reservierungen und Auskunft: mariazbinden@hotmail.com

Die Bühne Schwarzenburg freut sich auf Ihren Besuch



## FRI Travel

Wir tragen nicht nur unsere  
Filialeiterin auf den Händen.

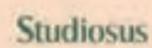
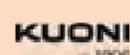
Auch Ihre schönsten Tage im Jahr sind bei uns gut aufgehoben. Die erste Etappe einer unvergesslichen Reise ist die sorgfältige Planung. Sie können auf unsere Hilfe und Unterstützung zählen.

Testen Sie unsere persönliche Beratung.

FRI Travel AG  
Freiburgstrasse 2  
3150 Schwarzenburg  
Tel: 031 732 01 11  
schwarzenburg@fritravel.ch  
www.fritravel.ch



Unsere Hauptpartner:



...und viele mehr

Seit August 2017 betreuen Tagesschulleiter Enrico Balzardi und vier Mitarbeiterinnen an fünf Wochentagen bis zu 40 Kinder pro Modul. Eine herausfordernde und gleichzeitig bereichernde Aufgabe.



*In Kürze, was sind deine Aufgaben?*

Das Betreuen der Kinder und Jugendlichen gehört zu meinen Hauptaufgaben. Zusätzlich bin ich für die pädagogischen Fragen und Probleme im Tagesschulalltag zuständig. Daneben erledige ich administrative Büroarbeiten und erstelle Tagespläne.

*Wie bist du zu «Schwarzenburg» gekommen?*

Nach meiner Lehre als Metallbauschlosser wusste ich schon bald, dass ich dies nicht bis an mein Lebensende machen wollte. Ich arbeitete einige Jahre auf dem Bau und liess mich anschliessend auf dem zweiten Bildungsweg zum Kindererzieher HF ausbilden. Danach sammelte ich Berufserfahrung in zwei verschiedenen Institutionen und legte auch ein Zwischenjahr ein. Als ich die ausgeschriebene Stelle entdeckte, war mir sofort klar, dass ich diese Chance packen musste.

*Was gefällt dir am meisten an deinem Job?*

Professionelle Kinderbetreuung ist kein Zuckerschlecken, sondern dahinter steckt viel mehr, und ich werde immer wieder auf eine neue Art und Weise gefordert. Auch gleicht kein Tag dem anderen und wir können nur wenig planen, sondern müssen uns auf die Stimmung der Kinder einlassen.

*Die grösste Herausforderung war ...*

Als ich vor knapp zwei Jahren meine Stelle antrat, war dies meine erste Führungsposition, und ich musste zuerst meine neue Rolle finden. Ausserdem musste vieles neu geklärt und geregelt werden, da es das Angebot in dieser Form früher nicht gegeben hatte. Nun stehen wir schon bald vor der



nächsten Herausforderung: In den Herbstferien soll der Umzug in die Räumlichkeiten im Neubau an der Schlossgasse stattfinden. Ich hoffe nur, dass der Terminplan eingehalten wird, denn ein Umzug während des laufenden Betriebs wäre äusserst umständlich.

*In meiner Freizeit ...* mache ich Judo, bin Pfadileiter und leidenschaftlicher Snowboarder und spiele gerne Brett- und Kartenspiele. Ausserdem besuche ich seit längerer Zeit Gesangsstunden bei meiner Mutter, welche Gesangslehrerin ist. *Mein Lieblingsbuch ...* Ich lese Fantasy-Bücher oder Science Fiction und tauche gerne in diese un-reale Welt ein. Dies liegt wohl daran, weil ich im Alltag genug mit dem Leben konfrontiert bin. *Mein Lieblingsfilm ...* Charlie Chaplin – The Great Dictator. *Mein Lieblingslied ...* Ich mag Rockabilly-Musik wie beispielsweise «Boogie Woogie Queen» von The Lennerockers. *Mein Lieblingsessen ...* Ich liebe Sauerkraut, Kartoffeln mit Speck und Wurst. *Mein Traumferienziel ...* Nachdem ich letzten Sommer viereinhalb Wochen mit dem Rucksack durch Indonesien gereist bin, möchte ich als nächstes Russland erkunden.



Da staunt das Auge.

Volz Brillen und Kontaktlinsen AG  
Bernstrasse 4 · 3150 Schwarzenburg · T 031 731 17 22  
www.volz-optik.ch



# FRÜHLINGSERWACHEN

Text Melanie Flückiger-Hauri

NICHT NUR DRAUSSEN SPIESST ES – AUCH IN DER BIBLIOTHEK HAT DER FRÜHLING EINZUG GEHALTEN. WIR PRÄSENTIEREN IHNEN ZUR JAHRESZEIT PASSENDE NEUZUGÄNGE.



## PERMAKULTUR FÜR EINSTEIGER von Andrew Mikolajski

Auch Anfängern gelingt mit diesem Buch der Einstieg in nachhaltiges Gärtnern. Das Schöne: Schon in kleinen Gärten kann Permakultur umgesetzt werden, denn ein naturnahes und nachhaltiges Beet lässt sich sogar auf dem Balkon einrichten.

## MEIN SCHMETTERLINGSGARTEN von Elke Schwarzer

Was können wir tun, damit sich Schmetterlinge in unserem Garten wohlfühlen? Geeignete Sträucher und Blütenpflanzen werden vorgestellt, welche genügend Nektar und Raupenfutter als Lebensgrundlage bieten. Die Schmetterlinge danken es uns mit ihrer Farbenpracht und ihren Flugkünsten!

## CLEVER KOCHEN – NULL ABFALL von Giovanna Torrico

«Food Waste» ist in aller Munde – was können wir im Alltag tun, um der Verschwendung von Nahrungsmitteln entgegenzuwirken? Dieses Kochbuch gibt uns praktische Tipps und ermutigt uns, nicht nur die «schönen» Teile von Lebensmitteln zu verwerten.

## FRÜHLING MIT DEN LANDFRAUEN

Auch die Bäuerinnen spüren den Frühling: Frühlingsleichte und frühlingshafte Rezepte inspirieren uns zum Ausprobieren und Nachkochen. Wie wär's mit einer Holunderblütenmousse?

## HANDLETTING OSTERN von Katharina Schmiedicke

Bücher zum Thema «Handlettering» sind äusserst beliebt. Dieses neue Buch gibt Ideen für besonders schön geschriebene und gestaltete Texte und Wörter zur Frühlingszeit. Warum nicht mal ein Osterei «belettern»?

## 50 GRÜNE DEKOIDEEN von Catherine Delvaux

Wieso nicht das Haus oder die Wohnung für den Frühling mit kleinen Gefässen, Flaschen- oder Mikrogärten dekorieren? Die Ideen sind leicht umzusetzen und erfordern nur wenig Pflegeaufwand. Endlich gibt's Alternativen zu den Terracotta-Töpfen!

**DAS TEAM DER BIBLIOTHEK STELLT SEINE PERSÖNLICHEN HIGHLIGHTS DER FRÜHLINGS-NEUERSCHEINUNGEN AN UNSEREM «BÜCHERHITS»-ABEND VOR. AM MITTWOCH, 8. MAI UM 18.30 UHR. EIN FRÜHLINGSHAFTES APÉRO ERWARTET SIE.**

## SCHWEIZER VORLESETAG 2. MAI 2019

Bereits zum zweiten Mal wird der Schweizer Vorlesetag durchgeführt. Die Bibliothek Schwarzenburg beteiligt sich wiederum mit einem Angebot. Genaueres erfahren Sie vor Ort oder auf [www.bibliothekschwarzenburg.ch](http://www.bibliothekschwarzenburg.ch).

## Spezielle Öffnungszeiten

Die genauen Öffnungszeiten während der Frühlingsferien, an Ostern sowie über Auffahrt finden Sie auf unserer Website.

## KURZMITTEILUNGEN AUS DEM GEMEINDERAT

### NEUBAU AUF KURS

Die Arbeiten für den neuen Doppelkindergarten und die Tagesschule an der Schlossgasse verlaufen plangemäss. Nachdem im November und Dezember 2018 die Fundamentplat-



te mit den Elektro-, Heizungs- und Sanitäreinlagen betoniert worden war, konnten anfangs Jahr die Sichtbetonwände und -bordüren, die Treppe und der Aufzugschacht erstellt werden. Mitte März erfolgte die Aufrichte des vorfabrizierten Holzbau und die Montage der Fassaden. Ebenfalls in Angriff genommen wurden die Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Installationen sowie die Spenglerarbeiten. Bis Ende August 2019 steht der Innenausbau auf dem Programm, so dass einem termingemässen Bezug der Schulanlage anfangs Oktober 2019 nichts mehr im Wege stehen sollte. Bis jetzt haben sich auch die Kosten gemäss Vorschlag entwickelt.

### KREDITABRECHNUNG ABWASSERSANIERUNG HELLSTÄTT

Der Gemeinderat hat zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung die Kreditabrechnung der Abwassersanierung mit Ringschluss Wasserversorgung in der Hellstätt genehmigt. Der Kredit schliesst mit 780'325.70 Franken ab, was eine

Unterschreitung des bewilligten Kredites von 2,46 Prozent bedeutet. Der Kredit wurde zur Neuerstellung der Abwasserleitung sowie zur Verbesserung des Löschschutzes und der Trinkwasserversorgung im genannten Gebiet verwendet.

### GENEHMIGUNG ALTERSLEITBILD

Gegen Ende des letzten Jahres konnten die 13 Gemeinden, die Teil der Alterskonferenz Gantrisch sind, zum Entwurf des Altersleitbildes «Älterwerden in der Region Gantrisch» Stellung nehmen. Der Gemeinderat von Schwarzenburg genehmigte den Vorschlag der Alterskonferenz. Mit der Genehmigung ist gleichzeitig ein Projektauftrag zur Umsetzung des Altersleitbildes in der Region verbunden.

### ERSATZWahl IN DIE FINANZKOMMISSION

Ulrich Kreuter aus Lanzenhäusern wurde für den Rest der Legislatur in die Finanzkommission gewählt. Er ersetzt Jürg Nydegger aus Schwarzenburg, welcher per sofort infolge Wechsel des Wohnortes zurückgetreten ist.

### NEUE GESUCHSFoRMULARE FÜR VERANSTALTUNGEN MIT FESTWIRTSCHAFTEN

Am 1. Januar 2019 trat die neue Gastgewerbeverordnung in Kraft. Diese bringt für die Veranstalter einige Änderungen mit sich. Unter anderem sind ab sofort die neuen Gesuchsformulare des Kantons zu verwenden, welche auf der Website [www.schwarzenburg.ch](http://www.schwarzenburg.ch) verlinkt sind. Geändert haben sich auch die Vorschriften für Mehrweggeschirr: Bei Veranstaltungen ab 500 Personen ist grundsätzlich Mehrweggeschirr zu verwenden. Dafür benötigen nicht mehr alle Veranstaltungen eine gastgewerbliche Einzelbewilligung. Gerne steht die Gemeindeschreiberei bei Fragen zur Verfügung. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig vor der Veranstaltung mit der Gemeindeschreiberei in Verbindung zu setzen.

Wenn es am Horizont dunkel wird, ist ein Licht besonders wichtig.

Bestattungsvorsorge – die sichere Entlastung im Trauerfall.

Zbinden Bestattungsdienst

Rüschegg/Region Gantrisch (031) 738 01 08 | Belp (031) 819 00 02  
Schwarzenburg (031) 731 00 20 | [www.bestattungsdienst-zbinden.ch](http://www.bestattungsdienst-zbinden.ch)



## IMPULS – AM PULS DER ZEIT

Wir sitzen zusammen am Tisch und sprechen über die UNO-Behindertenrechtskonvention. Dieser völkerrechtlich bindende Vertrag wurde 2014 von der Schweiz ratifiziert und sichert Menschen mit einer Behinderung die gleichen Rechte zu wie allen anderen Menschen auf dieser Welt. Unser Tisch steht im Bernaville und meine Gesprächspartnerin ist Alexandra Rohrer.



Sie arbeitet seit vergangem Oktober für die Stiftung Bernaville und ist dafür zuständig, dass dieser Vertrag den Menschen dort praktisch zugutekommt. Begeistert erzählt sie mir, wie sie in der vorangegangenen Woche mit Bewohnenden, Mitarbeitenden und Betreuenden über die Bedeutung der menschlichen Würde diskutiert habe und es bei der Frage «wann fühlte ich mich zum letzten Mal wichtig und ernst genommen?» zu einem lebhaften Meinungsaustausch gekommen sei.

Wie wunderbar, dass das Bernaville so fortschrittlich agiert und der Selbstbestimmtheit und Gleichwertigkeit seiner Bewohnenden und Mitarbeitenden so viel Beachtung schenkt! Schliesslich ist es noch nicht lange her, dass Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung von ihren Angehörigen zuhause versteckt oder in eine Anstalt eingewiesen wurden. Sie hatten keinerlei Rechte, konnten weder einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen, noch ihre Wohn-Form bestimmen oder gar eine eigene Partnerschaft oder Familie gründen. Menschen, die sich herausnahmen, «normal» zu sein, bestimmten über das Leben der «Unnormalen» und manifestierten ein Zweiklassensystem. Zum Glück wurde dieses ge-

ellschaftliche Denkmuster in den letzten fünfzig Jahren durchbrochen. Heute gilt als Massstab für gesellschaftliche Teilhabe nicht mehr eine Norm, die einen bestimmten Intelligenzquotienten oder körperliche Unversehrtheit voraussetzt, sondern der Mensch in seiner Individualität mit seinen besonderen Fähigkeiten, aber auch Einschränkungen. Das bedeutet, dass

geistig beeinträchtigte Menschen nicht mehr erst in besondere heilpädagogische Einrichtungen «aussortiert», um dann mit grossem Aufwand wieder integriert zu werden, sondern dass sie von Anfang an in unserer Gesellschaft willkommen geheissen und aufgenommen werden. Das braucht Mut – und ist vorläufig noch Zukunftsmusik, ein Ideal.

Es ist meine Arbeit als Pfarrerin, die mich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Bernaville in Berührung gebracht hat. Wann immer ich ihnen begegne, schlägt mir dort eine so unvoreingenommene Herzlichkeit entgegen, dass ich mich sofort gestärkt fühle. Jedes Mal, wenn ich im Bernaville einkehre, entstehen Gespräche, die unser Menschsein in einer so heilsamen Weise berühren, dass daraus sofort eine herzerfrischende Verbundenheit erwächst. Was der Apostel Paulus meint, wenn er Jesus Christus mit den Worten zitiert: «Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig» (2. Kor 12.9), begreife ich nun immer deutlicher. Dass unsere Gesellschaft immer vielfältiger und robuster wird, weil wir uns an der Kraft der Schwachen zu stärken vermögen, wünsche ich uns von ganzem Herzen.

*Bettina Schley, Pfarrerin*

### SENIORENFERIEN IN WEGGIS



Dieses Jahr verbringen wir die gemeinsamen Seniorenferien von **Sonntag, 15. bis Freitag, 20. September** in Weggis. Der idyllische Ferienort liegt am schönen Vierwaldstättersee und zu Füssen der Rigi. Weggis wird gerne als Riviera der Zentralschweiz betitelt. Wunderbare Ausflüge mit dem Schiff und kleine Wanderungen werden uns diese Gegend näherbringen.

Als Unterkunft haben wir uns für das Hotel Central entschieden. Es liegt direkt am See, nur wenige Schritte von der Schiffstation entfernt. Die schöne Seeterrasse und das beheizte Schwimmbad mit Liegewiese bieten Ruhe und Entspannung.

Gemeinschaft zu pflegen ist uns ein grosses Anliegen, deshalb steht genügend Zeit zur Verfügung, um mit Bekannten «z'brichte» und neue Kontakte zu knüpfen. Unser Programm umfasst Heiteres, Besinnliches, Spielerisches und beliebte Ausflüge. Es bleibt jedoch Freiraum für individuelle Wünsche oder einen Rückzug in die Stille.

**Kosten pro Person** Doppelzimmer 740 Franken, Einzelzimmer 890 Franken. Inbegriffen Halbpension, Hin- und Rückreise mit dem Engloch-Car, Mittagessen inkl. Getränke am Anreisetag. **Auskünfte und Anmeldungen** bis am 15. Mai bei Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88.

*Das Ferienteam Dora und Hansueli Baumann, Verena Hegg Roth, Hanni Beyeler und Margrit Liechti freut sich auf zahlreiche Anmeldungen.*

### ZMORGE FÜR ALLI Samstag, 27. April, 9 Uhr im Gasthof Bahnhof Lanzenhäusern

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Kirche lädt ein zum traditionellen «Zmorge für alli». Niklaus Sommer vom Inforama Bärau referiert zum Thema «Achtsam werden, achtsam leben». Zu dieser Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Interessierte melden Ihre Teilnahme bis am **23. April bei Alice Schmied, 031 731 05 47, oder Lydia Zahnd, 031 735 53 93.**

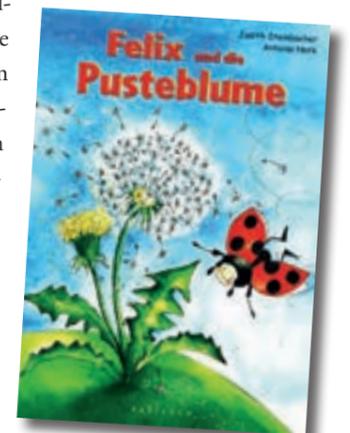
### LIEDERABEND MIT BORIS BITTEL



Am **Samstag, 27. April um 20 Uhr** ist Boris Bittel unter dem Motto «Gschichte us em Läbe» zu Gast im Junkerkeller. Boris Bittel ist Chansonier und Liedermacher, spielt Gitarre und singt in Berndeutscher Sprache. Seine Berner Chansons sind inspiriert durch das Leben, durch den Alltag im Job und seine Heimatstadt Bern. Während der letzten Jahre traf man ihn schon des Öfteren mit seiner Gitarre in der Kirche Wahlern an. Wir laden Sie herzlich zu einem gemütlichen Liederabend im Junkerkeller ein.

### FYRE MIT DE CHLYNE Mittwoch, 24. April, 9.30 Uhr im Chäppeli Schwarzenburg

In der kurzen, gottesdienstlichen Feier steht die Geschichte «Felix und die Pusteblyme» im Zentrum. Der kleine Marienkäfer wohnt in einer grossen Löwenzahnblüte. Eines Morgens ist alles ganz anders. Seine Blüte öffnet sich nicht mehr und verändert sich nach ein paar Tagen völlig. Aus dem Löwenzahn ist eine Pusteblyme geworden. Was erlebt Felix wohl nun mit seiner Blume?



## «WAS WOSCH?»

JUGENDLICHE GESTALTETEN EINEN EIGENEN GOTTESDIENST FÜR DIE KAMPAGNE «WAS WOSCH?».

Am 27. Januar 2019 war es soweit: Der eigens für die Kampagne «Was wosch?» organisierte Jugendgottesdienst wurde mit grossem Erfolg gefeiert. «Wir konnten eine stattliche Anzahl Jugendlicher begeistern, bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitzuwirken», würdigt Katechetin Corinne Bittel das Engagement der Jugendlichen. Im Vorfeld gab es einiges zu tun: So kreierten die Jugendlichen einen Flyer und übten sich im Cocktail mixen. Die Band feilte an ihren Songs und Tanz-Choreographien wurden einstudiert. Die jungen Frauen und Männer formulierten Gedanken zum Thema «Was wosch?» und setzten diese anschliessend in Szene.

Der Aufwand hatte sich mehr als gelohnt, wie die Gedanken von Beat Schulthess nach dem Jugendgottesdienst zeigen:

«Als Vater einer Beteiligten ist mein Besuch Pflicht – und ich bereue diesen keine Sekunde. Es ist einfach nur wunderbar, mit den Augen, den Ohren, der Seele und in anschliessenden Gesprächen mitzuerleben, was die Jugend in und aus Schwarzenburg alles zu bieten hat. Es braucht eine gehörige Portion Mut dazu, dem Publikum von seinen Überzeugungen zu berichten, seine tänzerischen Fähigkeiten zu zeigen, sein Instrument zu spielen und aus voller Kehle zu singen. Die Quintessenz aus einem kleinen, gespielten Sketch hiess: «Mach etwas aus den Chancen, die sich dir bieten» – die beteiligten jungen Menschen haben definitiv etwas aus ihren Talenten gemacht.

Nach einer zum Nachdenken anregenden Danksagung an die Bedingungen, in denen wir Gott sei Dank leben dür-



fen, kam wohl bei vielen im gemeinsam angestimmten Lied «Heimweh» Demut und Dankbarkeit auf. Liebe Jugendliche, ich danke euch ganz herzlich für diesen grossartigen Moment! Auf die Eingangsfrage «Was wosch?» zurückkommend antworte ich sicher im Namen vieler Anwesender: «Meh vo däm!» *Text Corinne Bittel, Foto Nicole Roggli*



## GRUND ZUR FREUDE

Aus aktuellem Anlass möchten wir an dieser Stelle den Mitgliedern der Band «Thirty-THR33» aus Schwarzenburg zu ihrem grossartigen Erfolg beim Waldbühnen-Contest des Gurtenfestivals gratulieren! Eines ihrer ersten Konzerte gaben sie im Junkerkeller im Kirchgemeindehaus in Schwarzenburg. Mit ihrem «fadengraden» Sound haben sie die Mühle Hunziken zum Kochen gebracht. Die zahlreichen Fans durften sich mit ihrer Band über den verdienten ersten Platz freuen. Mit ihrem Sieg sicherten sich «Thirty-THR33» einen Auftritt am diesjährigen Gurtenfestival.

## AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT...

### DEM OSTERGEHEIMNIS AUF DER SPUR

Gemeinsam am Ostersonntag, 21. April morgens um 6 Uhr einen etwas anderen Gottesdienst feiern? Wir treffen uns mit Pfarrerin Evelyne Zwirter in der dunklen Kirche, bevor wir zu einem Spaziergang aufbrechen. Wir lassen uns von frischer Luft, der Morgenstimmung, Texten und Liedern inspirieren, bevor wir bei der Kirche die neue Osterkerze am Feuer anzünden. Um 6.45 Uhr treffen wir in der Kirche Wählern auf die Besucher, die lediglich an der kurzen Besinnung mit Abendmahl teilnehmen möchten. Ausklingen lassen wir die Feier mit einem einfachen Zmorge.

### OSCHTERE IM DORF

Oder treffen wir uns am Ostersonntag, 21. April um 10 Uhr in der Aula des Oberstufenzentrums? Pfarrer Jochen Matthäus leitet mit musikalischer Begleitung eines Ensembles der Musikgesellschaft den Gottesdienst. Sowohl der Gottesdienst als auch das Platzkonzert der Musikgesellschaft Harmonie wie das «Eiertütsche» – mit Eiern, die vom Frauenverein präsentiert und gespendet werden – gehören zu «Oschtere im Dorf» wie das Amen in der Kirche. Der Apéro wird von der Kirchgemeinde und dem Ortsverein offeriert. **Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, ob in Wählern oder im Dorf oder an beiden Orten.**

### WIRD DIE KIRCHGEMEINDE AB JANUAR 2020 ZWANGSVERWALTET?

Dies wird ohne neue Ratsmitglieder bitterer Ernst. Die Legislatur endet im Dezember 2019: Wegen eines Rücktritts und eines Wegzugs aus der Gemeinde verbleiben dann nur noch drei Ratsmitglieder. Deshalb suchen wir genau Sie, mit Ihren Talenten, sonst wird der Rat keine rechtskräftigen Beschlüsse mehr fassen können und durch eine vom Regierungsrat bestimmte Person verwaltet werden.

Helfen Sie uns, Frauen und Männer zu finden, die gerne im Team Verantwortung für eine lebendige Kirchgemeinde übernehmen. Wir wollen mit unseren Veranstaltungen auch der «kirchenfernen» Bevölkerung und der sich verändernden Gesellschaft gerecht werden. Unterstützt werden wir dabei von der Verwaltung und dem Pfarrteam.

Genau Sie, liebes künftiges Ratsmitglied, kennen wir aus den rund 4'000 stimmberechtigten Mitgliedern noch nicht. Sind Sie interessiert? Informationen über die verschiedenen Aufgabengebiete des Kirchgemeinderates finden Sie auf unserer Website [www.kirche-schwarzenburg.ch](http://www.kirche-schwarzenburg.ch). Zögern Sie nicht, bei Fragen die Präsidentin Ursula Hirter unter 031 731 02 24 anzurufen. *Text Ursula Hirter*

## BALD SCHON FEIERN JUNGE MENSCHEN IHRE KONFIRMATION

### Klasse Ursula Reichenbach 5. Mai, Kirche Wählern

**Albigen** Sandra Brüllhardt, Till Schwab **Schwarzenburg** Florian Affolter, Leonie Mischler, Sidney Moser, Sarah Remund, Benny Wey, Carina Zbinden, Liam Zomer

### Klasse Corinne Bittel 26. Mai, Kirche Wählern

**Lanzenhäusern** Matthias Roggli **Mamishaus** Darina Bigler **Milken** Jérôme Blunier **Schwarzenburg** Noe Erisman, Maria Schulthess, Silvan Stoll, Anna Weiss, Daria Willimann, Jan Wittwer, Joel Zahnd

### Klasse Bettina Schley 12. Mai, Kirche Wählern

**Albigen** Angela Mäder **Lanzenhäusern** Danick Hostettler, Angela Werren **Schwarzenburg** Fabiano Decarli, Alina Krebs, Raphael Schüttel, Florian Wasem

### Klasse Jochen Matthäus 30. Mai, Kirche Wählern

**Mamishaus** Dario Christinet **Milken** Marco Hostettler, Nico Künzi, Fabian Rohrbach **Schwarzenburg** Sophia Grünert, Marc Rohrbach, Sven Stoll, Rajan Weibel, Rebekka Zwahlen

### KIRCHGEMEINDESEKRETARIAT

Leander Sterren, Tel. 031 731 42 11 · [www.kirche-schwarzenburg.ch](http://www.kirche-schwarzenburg.ch) · Öffnungszeiten Mo - Fr (ohne Do) 8 - 11.30 Uhr

# EINE TOP-LEISTUNG



DREI ATHLETEN VON DER STIFTUNG BERNAVILLE HABEN ALS TEIL DER SCHWEIZER DELEGATION AN DEN SPECIAL OLYMPICS WORLD SUMMER GAMES IN ABU DHABI GROSSARTIGES GELEISTET. IHRE BEACHTLICHE LEISTUNG WURDE MIT EINEM WÜRDIGEN EMPFANG IM BERNAVILLE GEFEIERT.

Den Freitag, 22. März 2019 wird in der Stiftung Bernaville niemand so schnell vergessen: Kurz nach elf Uhr wurden Philippe Urfer, Michael Bucher und Stefan Gutknecht mit rosendem Jubel empfangen. Freunde und Familie stürmten ihnen entgegen, um sie in die Arme zu schliessen. Der Willkommensbogen aus Luftballons konnten sie erst nach der herzlichen Begrüssung durchschreiten. Um den Hals der drei Athleten baumelten olympische Diplome und sogar zwei Medaillen. Ihre Augen strahlten vor Glück. Die Musikgesellschaft Harmonie spielte auf, und auch Gemeindepräsident Martin Haller drückte seine Anerkennung aus. Die drei Radfahrer standen dabei auf dem Podest und liessen sich feiern. Dazu strahlender Sonnenschein und überall gute Laune, Schulterklopfen und lobende Worte. Was war geschehen?

## AUF NACH ABU DHABI

Eine Schweizer Delegation reiste vom 14. bis 21. März 2019 an die Special Olympics World Summer Games nach Abu Dhabi. In der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate fand dieses Jahr der weltweit grösste Sportanlass für Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung statt.

Als einziges Team aus dem Kanton Bern hatte sich das Bernaville-Raceteam mit drei Velorennfahrern für die Spiele qualifiziert. In den Monaten vor den Special Olympics hatten die drei Athleten ein intensives Vorbereitungsprogramm absolviert. Dabei arbeiteten Urfer, Bucher und Gutknecht an der Kondition und der Technik, feilten am Auftreten und probierten auch die offiziellen Kleider an. «Die Entwicklung, die unsere Athleten bereits während der Vorbereitungen gemacht haben, ist eindrücklich», sagt Jürg Müller, Coach der Velorennfahrer.

## EIN BLEIBENDES EREIGNIS

In der Stadt mit den beeindruckenden Bauten blieben einige Tage zum Akklimatisieren und um Eindrücke des Landes zu sammeln, bevor es ab auf die Rennstrecke ging: Die Athleten vom Bernaville bestritten je ein Zeitfahren über zwei und fünf Kilometer sowie ein Strassenrennen über fünf Kilometer in der Gruppe. Dabei erkämpfte sich Stefan Gutknecht zwei Medaillen: einmal



Stefan Gutknecht, Philippe Urfer und Michael Bucher (v. l. n. r.).



Silber und einmal Bronze. Dazu gab es für das Team weitere sehr gute Platzierungen. Das ist aber nur ein Teil der berührenden Erfolgsgeschichte. Die Spiele sind eine ausserordentlich prägende und wichtige Erfahrung: Die riesigen Stadien, die unzähligen Fans, die Wettkämpfe mit 7000 Sportlern aus aller Welt und die vielen Eindrücke aus einer anderen Kultur haben die Athleten tief beeindruckt.

## DEN WIDRIGEN UMSTÄNDEN GETROTZT

Alle Beteiligte haben nicht nur sportliche Erfolge erzielt, sondern sind auch persönlich über sich hinausgewachsen. Ob sie nun eine Medaille gewonnen

haben oder nicht: Sie kehren stolz und selbstbewusst in die Schweiz zurück, denn sie haben sich und der Welt gezeigt, dass sie entschlossen am Wettkampf ihre Bestleistung abrufen können. Sie haben Respekt und Wertschätzung erfahren. Unter schwierigen Bedingungen – bis zu 50 °C heisser Asphalt, starker Wind und Standsturm – haben sie eindrücklich bewiesen, was in ihnen steckt. Bewundernswert ist auch

Michael Bucher, der nach einem Sturz allein wieder aufs Rad stieg und im legendären Yas Marina Circuit entschlossen das Rennen zu Ende führte.

## GROSSE UNTERSTÜTZUNG

Die intensive Vorbereitungszeit wie auch die Teilnahme an den Spielen werden ausschliesslich mit Spendengeldern finanziert und fordern ein grosses Engagement aller Beteiligten. Einzigartig war auch die Fan-Reise der Bernaville-Bewohnenden: Zwölf Menschen mit Beeinträchtigung verbrachten während der Spiele ihre Ferien in Abu Dhabi. Nebst dem Land standen dabei die olympischen Spiele im Zentrum: Die Kollegen wurden angefeuert und lautstark unterstützt. So war zusammen mit den Familien der Athleten eine ganze Schar aus unserer Region angereist und verbreitete während der Rennen mit Glocken und Fahnen eine super Stimmung. Ein rundum gelungenes Abenteuer, das vor Lebensfreude strotzt. Oder wie es Vinzenz Miescher, Geschäftsführer der Stiftung, auf den Punkt bringt: «Wir sind stolz, Sportgeschichte zu schreiben!»



Text Urs Rohrbach, Ruedi Flückiger Fotos Karl Schönenberger

TÄTSCHDACHHAUS UND SCHLOSS BEKOMMEN EINEN KLEINEN BRUDER: DER KLEINE SPEICHER AUS DEM 16. JAHRHUNDERT, DER BISHER IN HENZISCHWAND BEI MAMISHAUS STAND, WURDE VOR DEM ABRUCH GERETTET UND WIRD NUN IM SCHLOSSAREAL WIEDER AUFGEBAUT.

Speicher hatten im Mittelalter eine besondere Stellung: Geschützt vor den gefährlichen Herdflammen standen sie meist etwas abseits des Bauernhofes, aber stets im Blickfeld der Bauernfamilie. Dienten die Speicher früher zur Aufbewahrung von Korn oder Flachs/Leinen, verkamen sie in den letzten Jahrzehnten immer mehr zur Gerümpelkammer.

#### VOR DEM ABRUCH GERETTET

Auch dem Speicher in Henzischwand bei Mamishaus ging es nicht anders. Er fristete ein ruhiges Dasein, bis im Januar 2018 der Sturm Burglind das halbe mit Eternitschindeln bedeckte Dach wegriss. Leider wurden die kantonale Denk-

malpflege und die Gemeinde mit dem Eigentümer betreffend Erhaltung nicht einig und es wurde letzten Sommer ein Abbruchgesuch bewilligt. «Wir wurden sofort aktiv, als wir davon erfuhren und setzten uns für die Rettung des Speichers ein», erzählt Mitinitiant Urs Rohrbach. Es war die Gelegenheit, das Tätschdachhaus beim Schloss mit einem passenden Nebengebäude zu ergänzen. Der grobe Kostenrahmen für die Wiederherstellung liegt bei rund 100'000 Franken. «Der kantonale Lotteriefonds übernimmt einen grossen Teil; weitere Spenden sind jedoch herzlich willkommen», sagt Rohrbach. Mit der Installation des Speichers auf dem Schlossareal kann dieser erhalten werden und ist öffentlich zugänglich. Die Stiftung Schloss wird auch den langfristigen Unterhalt sichern.

#### HISTORISCH BEDEUTSAMER SPEICHER

Der Speicher wird das Ensemble aus dem 16. Jahrhundert auf dem Schlossareal ideal bereichern und abrunden. Er trägt die Inschrift 1558 und stammt wohl aus der gleichen Zeit wie das von 1573 bis 1575 erbaute Schloss und das daneben stehende Tätschdachhaus (geschätzt 1575). «Es ist sogar möglich, dass es sich dabei nach

ALLER GUTEN DINGE SIND 3

Voranzeige  
AUFRICHTE  
SPEICHER HENZISCHWAND  
Eröffnungsfest mit Imbiss  
21. September, 14 Uhr  
Schlossareal Schwarzenburg



der Kirche Wahlern von 1511 um die zweitälteste Inschrift in unserer Region handelt», weiss Rohrbach um die Bedeutung des Nebenbaus. Die erhaltenen Teile des Speichers zeugen von hoher Zimmermannsqualität. Wegen seiner besonderen Lage auf einer Wegkreuzung sei der Speicher wohl nie an- oder umgebaut worden, so Rohrbach. Besonders seien auch die verjüngten Speicherfüsse sowie die zurückgearbeiteten Wandbretter und die Stützstrebe mit Wappenschild.

#### Adrian Moser, Verantwortlicher «Bauten» im Stiftungsrat Schloss Schwarzenburg, ist massgeblich beteiligt am Um- und Neubau des Speichers.

Wie hast du den Speicher in Henzischwand angetroffen?

Bei der ersten Besichtigung in Henzischwand haben wir den alten Speicher in einem desolaten Zustand vorgefunden: Die Wände waren zum Teil mit Brettern geflickt, das Dach fehlte fast ganz und war seit dem Sturm notdürftig mit Plastikplanen abgedeckt. Der untere und der obere Boden waren angefault.

Kannst du den Ablauf vom Abtransport bis zum Abschluss der Renovation kurz beschreiben?

Wir von Honymo Holzbau AG erhielten den Auftrag, den Speicher abzubauen, zu sanieren und beim Schlossareal neu aufzubauen. Dazu bereiteten wir im Dezember 2018 den Speicher für die Reise vor. Er wurde mit einem grossen Kran auf einen LKW verladen und in die Werkstatt gefahren. Da steht er nun in der grossen Werkhalle und wird von kompetenten Zimmerleuten und Lehrlingen unter der Führung von Martin Wasem sowie der denkmalpflegerischen Betreuung durch Eduard Salzmann restauriert. Als nächstes stehen der Transport und die Endmontage an. Freiwillige Helfer und Stiftungsräte werden beim Dachdecken mithelfen. Am 21. September findet ein kleines Richtfest für alle Mitarbeitenden und die interessierte Bevölkerung statt.

Wie viel Substanz ist vom alten Speicher vorhanden, und wie ergänzt oder ersetzt ihr Fehlendes?

Wir versuchen, so viel alte Bausubstanz wie möglich zu erhalten. Dies in klaren Zahlen auszudrücken ist sehr schwierig. Wir nehmen an, dass ungefähr 50 bis 60 Prozent der alten Bausubstanz erhalten werden kann.

Was ist speziell am Umbau eines über 460-jährigen Gebäudes?

Um ein solches Werk zu vollenden, braucht es sehr viel Handwerkskunst, Freude, Herzblut, Enthusiasmus und Fachwissen. Die Zimmerleute und Lehrlinge müssen bereit sein, altes Fachwissen und alte Arbeitstechniken neu zu erlernen. Im Weiteren braucht es das Wissen von den Historikern und Denkmalpflegern, da es über solche Bauwerke nicht viele schriftliche Überlieferungen gibt.

## MEIN VEREIN – DEIN VEREIN

IM REGIONALMUSEUM SCHWARZWASSER STEHEN DIESES JAHR DIE VEREINE IM MITTELPUNKT.



Die Schweiz ist das Land der Vereine: Das organisierte Treffen mit Gleichgesinnten hat eine lange und weiterhin aktuelle Tradition. Obwohl das 19. Jahrhundert allgemein als «Jahrhundert der Vereine» gilt, spielen diese auch im 20. und 21. Jahrhundert eine wichtige Rolle. Etwa 50 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer sind Mitglied in mindestens einem der rund 100'000 Vereine. Allein unsere Region zählt an die 300 Vereine, viele davon in Schwarzenburg.

### ÜBERBLICK ÜBER VIELFÄLTIGE VEREINSLANDSCHAFT

Das Regionalmuseum will nun erstmalig einen Überblick über die Vielfalt und die Geschichte des regionalen Vereinslebens bieten und «meinen» Verein als Ort von Geselligkeit und Gemeinschaft, aber auch von Innovation und Eigenverantwortlichkeit zeigen. Insgesamt sind mehr als 20 Vereine aus der ganzen Region an der Ausstellung beteiligt: von der Armbrustschützengesellschaft über die Pfadi bis hin zum Unihockey-Club. Sie stehen beispielhaft für «meinen» Verein, also alle Vereine, in denen sich rund die Hälfte der Bevölkerung betätigt. Im ganzen Museum verteilt wird getanzt, gesungen, geritten, geschwungen, gejojelt, Fussball, Eishockey und Unihockey gespielt und noch viel, viel mehr. «Das Regionalmuseum liefert den historischen Rahmen für die Geschichte und die Bedeutung des Vereinswesens und bringt einen erzählerischen roten Faden in die Ausstellung», verrät Co-Kuratorin Evelyne Vaudan. Die Vereine selbst steuern mit ausgesuchten Objekten aus ihrem Fundus und

eigenen Geschichten zu einem bunten Abbild der regionalen Vereinslandschaft bei. Auch die restlichen Vereine kämen nicht zu kurz, erklärt sie. So könne sich beispielsweise jeder Verein im Eingangsbereich verewigen. Ausserdem informiert das Regionalmuseum auf seinen Kanälen in den sozialen Medien über sämtliche Vereinsanlässe, die gemeldet werden.

### ÖFFNUNGSZEITEN 2019

Das Regionalmuseum Schwarzwasser ist vom **5. Mai bis am 24. November 2019** an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen jeweils von **14 bis 17 Uhr** geöffnet. Gruppenführungen sind auf Anmeldung hin jederzeit möglich. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Naturparks Gantrisch unter **031 808 00 20**.

Der Eintritt ins Museum ist am **19. Mai** im Rahmen des Internationalen Museumstages zum Thema **«Museen – Zukunft lebendiger Traditionen»** kostenlos. Das Museum präsentiert einige regionale lebendige Traditionen – wie Schafscheid und Altjahrsesu – und gibt einen Ausblick auf die Sonderausstellung 2020 zum selben Thema.

Alle aktuellen Termine zum Rahmenprogramm und weitere Informationen zum Regionalmuseum finden Sie unter [www.regionalmuseum.com](http://www.regionalmuseum.com) und [www.facebook.com/regionalmuseum](http://www.facebook.com/regionalmuseum)

## SEILPARK WIEDER GEÖFFNET

SEIT DEM ERSTEN APRILWOCHENENDE IST DER SEILPARK GANTRISCH MIT NEUEN PARCOURS UND EINER FAMILIENFREUNDLICHEN ANLAGE WIEDER IN BETRIEB.



Am 3. Januar 2018 besuchte ein sehr stürmischer Gast den Seilpark Gantrisch: Sturmtief «Burglind» kam zu einer Kurzvisite und hinterliess keine freundlichen Spuren. «Es hat einige Tage gedauert, bis wir das ganze Ausmass des Sturmes abschätzen konnten», erinnert sich Geschäftsführer Rolf Ryser. Am Ende hätten sie realisiert, dass rund 80 Prozent der Anlage komplett oder zumindest teilweise zerstört worden waren. Doch nach 16 Betriebsjahren war sofort klar, dass sie den Seilpark mit den höchsten Plattformen der Schweiz nicht auf diese Weise aufgeben wollten: «Es steckt einfach zu viel Herzblut in der Anlage!»

### GROSSE SOLIDARITÄT AUS DER REGION

Nur wenige Wochen nach dem verheerenden Sturm machten sich Ryser und sein Team an den Wiederaufbau. «Wir haben studiert, gerechnet, gezeichnet, verworfen, erneut geplant, fotografiert, gemessen, diskutiert, geplant, gelacht und geflucht und schlussendlich vieles realisiert», blickt Ryser zurück. Dabei hätten sie nie das Ziel aus den Augen gelassen:

Der Seilpark Gantrisch sollte ein sympathischer, attraktiver und familienfreundlicher Treffpunkt in der Region Gantrisch werden. Einer, an dem sich auch «Nicht-Kletterer» wohlfühlen und einen unbeschwerten Tag geniessen können. Innert kürzester Frist kam dank einer Crowdfunding-Kampagne die notwendige Finanzierung für einen neuen, «fägigen» Kinderspielplatz zustande. «Die grosse Solidarität aus der regionalen Bevölkerung war für uns ein zusätzlicher Motivationsschub und hat uns gezeigt, dass wir mit unserem Ansinnen auf dem richtigen Weg sind», meint Ryser. Ob Kletterbegeisterte oder Geniesser: Mit acht neuen Kletter-Parcours, drei Familien- und drei Kinderparcours, einem wunderbaren Kinderspielplatz mit grosser Kletteranlage und Wasserspiel, mehreren grosszügig gestalteten Grill- und Picnic-Plätzen sowie einem frei zugänglichen Walderlebnisweg bietet der Seilpark alles, um einen wunderbaren Tag in der Region Gantrisch zu verbringen.

[www.seilpark-gantrisch.ch](http://www.seilpark-gantrisch.ch)

Weil es Spass macht!

**extra-bike**  
Schwarzenburg  
Hanspeter Schütz  
tel. 031 731 48 68  
[www.extra-bike.ch](http://www.extra-bike.ch)

FLYER TCS CUBE BOSCH

## FÜR EINE GUTE SACHE

DER TAGESFAMILIENVEREIN GANTRISCH SUCHT NEUE TAGESELTERN UND BRAUCHT VERSTÄRKUNG IM VORSTAND.

«Mit Kindern passiert jeden Tag etwas Spannendes, und ich darf dabei sein und sie begleiten», sagt Rebekka Ilg, die seit 27 Jahren Kinder bei sich zu Hause betreut und damit Eltern ermöglicht, Beruf und Familie zu vereinbaren. Sie gehört zu den fast 50 Tageseltern des Tagesfamilienvereins Gantrisch, die insgesamt rund 150 Kinder betreuen. Die kantonalen Qualitätsanforderungen an die Tagesfamilien sind in den letzten Jahren stark gestiegen: Einführungskurse und jährliche Weiterbildungen sind obligatorisch. «Damit können wir professionelle Kinderbetreuung gewährleisten», erklärt Karin Gonseth von der Geschäftsstelle Tagesfamilienverein Gantrisch. Die Arbeit beim Tagesfamilienverein bietet einige Vorteile. So können Tageseltern von zu Hause aus arbeiten, erhalten einen geregelten Lohn und profitieren von der fachlichen Beratung, Begleitung und Unterstützung durch die Geschäftsleitung. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist gross. Deshalb sucht der Tagesfamilienverein laufend weitere Tagesfamilien. Sind Sie interessiert? Karin Gonseth freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Der Tagesfamilienverein wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt. Für die Präsidentin Therese Ryser ist es eine spannende Aufgabe an der Schnittstelle von Politik und Bevölkerung. Auf Grund von weiteren Engagements hat sie sich jedoch entschieden, auf Mai dieses Jahres zu demissionieren. Das Präsidium bietet die Möglichkeit, sich mit strategischen Fragen zu befassen und Führungskompetenzen wei-

terzuentwickeln. Die Präsidentin oder der Präsident leitet die Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlung und ist Ansprechperson für die Geschäftsleitung. Mit der Einführung des Betreuungsgutscheinsystems erhalten Anbieter von Kinderbetreuung mehr betriebswirtschaftliche Freiheiten. Der Tagesfamilienverein sucht deshalb Vorstandsmitglieder, insbesondere für das Ressort Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit. Möchten Sie sich als Präsident oder Präsidentin aktiv für die familienergänzende Kinderbetreuung einsetzen oder den Verein als Vorstandsmitglied mit Ihrem betriebswirtschaftlichen Know-how unterstützen? Therese Ryser gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

### KONTAKT FÜR ANGEHENDE TAGESELTERN

Karin Gonseth, Leitung Vermittlung und Personalwesen,  
031 802 09 84 oder 078 628 76 82,  
karin.gonseth@tagesfamilienverein-gantrisch.ch

### KONTAKT FÜR INTERESSIERTE VORSTANDSMITGLIEDER

Therese Ryser, Präsidentin, 079 372 16 15,  
ryser.th@bluewin.ch

 [www.tagesfamilienverein-gantrisch.ch](http://www.tagesfamilienverein-gantrisch.ch)



Foto Tom Trachsel

## HINTER DEN KULISSEN

UM DIESE ZEIT LÄUFT ES IM BÜRO DER JUGENDARBEIT BEREITS RUND: DIE VORBEREITUNGEN FÜR DEN KINDERZIRKUS BAJAZZO LAUFEN AUF HOCHTOUREN.

Noch vergehen Monate, bis das Zirkuszelt des Bajazzo an der Schlossgasse aufgestellt wird. Doch schon lange vorher trifft sich das «CHEF CHEF»-Team des Kinderzirkus rund um Fabian Günter, Til Wahl, Leona Mäder, Regina und Sandra Zbinden zur Planung. Damit die Kinder und Jugendlichen einen sicheren Raum für ihre Entwicklung erhalten und mit unerschöpflicher Freude ihre Ideen umsetzen können, ist eine verlässliche Crew aus Erwachsenen nötig. Ohne ihre Innovation und ihre Begeisterung wäre es der Jugendarbeit nicht möglich, seit 25 Jahren den Kinderzirkus zu stemmen. Für die «CHEF CHEF»-Mitglieder ist der Bajazzo ein Highlight, auf das sie sich das ganze Jahr freuen. Alle meinen einstimmig: «Wir möchten über uns hinauswachsen, das scheinbar Unmögliche schaffen. Glücklicherweise sind wir getragen von einem Team, das während der Bajazzo-Woche zur Familie wird. Uns geht es auch darum, eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen.

Daneben können wir ganz in unserer Kreativität aufgehen. Das ist unsere Motivation, Jahr für Jahr!»



### VERSTÄRKUNG

Seit Jahresbeginn ergänzt Manuel Bachmann das bestehende Team der Jugendarbeit. Als gelernter Motorradmechaniker und leidenschaftlicher Handwerker absolviert er ein Vorpraktikum als erste Erfahrung auf dem Weg zum Sozialpädagogen im sozialen Berufsfeld und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Beim

Ferienstpass wird er sein Wissen aus seinem erlernten Beruf mit zwei jungen Schwarzenburgern im Kurs «Do it yourself: 1. Hilfe fürs Mofa» weitergeben. Noch bis Ende Juli ist er im Träff an der Schlossgasse und im Büro am Dorfplatz 20 anzutreffen. Auch er wird im Juli tatkräftig zum Gelingen der Zirkuswoche Bajazzo beitragen.



**Andrew Geissbühler.**  
Agentur Schwarzenburg  
Schmiedgasse 11, 3150 Schwarzenburg  
T 031 734 10 92, M 079 307 21 16  
andrew.geissbuehler@mobiliar.ch  
mobiliar.ch

die Mobiliar



**brew ag**  
ELEKTRO- UND TELEFON INSTALLATIONEN  
FREIBURGSTRASSE 6 · 3150 SCHWARZENBURG  
TELEFON 031/731 04 51 · TELEFAX 031/731 28 06  
OFFICE@BREUAG.CH · WWW.BREUAG.CH

- Elektrostrominstallationen
- Telefon- und Telematikinstallationen
- Elektroplanung
- Photovoltaik
- Zentralstaubsaugersysteme
- Elektrohaushaltapparate
- Leuchten und Lampen

## HOLZ UND IDEE

Wir realisieren Ihre Visionen.

**REUND**  
HOLZBAU | SCHREINEREI | KÜCHEN

[www.remund-holzbau.ch](http://www.remund-holzbau.ch) Remund Holzbau AG · 3150 Schwarzenburg · T 031 734 22 00

## 79. FREUNDSCHAFTSTREFFEN

RUND UM DEN TRADITIONSANLASS GIBT ES EIN DREITÄGIGES FEST, BEI DEM ALBLIGEN AUF SEINE VERGANGENHEIT ZURÜCK BLICKT.



**79. FREUND-  
SCHAFTSTREFFEN DER  
MUSIKVEREINE ALBLIGEN  
Ueberstorf, Heitenried und  
Schwarzenburg**  
Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Mai  
Schulhaus Albligen  
[www.mgalbligen.ch](http://www.mgalbligen.ch)

Eine langjährige Tradition wird auch dieses Jahr fortgesetzt: Zum neunund-siebzigsten Mal treffen sich die Musikvereine Albligen, Ueberstorf, Heitenried und Schwarzenburg zum Freundschaftstreffen. Der Auftakt zum dreitägigen Fest beginnt am Freitag, 10. Mai, mit der Buchver-nissage «Albligen – Sonnenterrasse im Schwarzenburgerland» von Ulrich J. Gerber. Der ehemalige Albliger Pfarrer hat ein 400-seitiges Werk geschaffen, das einen Einblick in die Geschichte Albligens zwischen 1538 und der Gegenwart gibt. Ganz im Zentrum des Rückblicks steht der anschliessende Folkloreabend mit einem grossen Klassentreffen der ehemaligen Schüler- und Lehrerschaft. Natürlich sind auch alle weiteren Interessierten herzlich willkommen. An einer traditionellen und interaktiven Fotoausstellung können viele «Weisch-no»-Momente aus dem Schulalltag und Dorfleben betrachtet und ausgetauscht werden.

Der Blaskapellenabend am Samstag, 11. Mai steht ganz im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der Sense Musikanten. Sie bieten gemeinsam mit den Frienisberger Blasmusikanten und der Blaskapelle Nord-Süd ein abwechslungsreiches Programm. Am Sonntag, 12. Mai um 9 Uhr wird ein Muttertagsbrunch organisiert. Das reichhaltige Zmorgenbuffet wird ebenfalls von den Sense Musikanten musikalisch umrahmt. Um 12.30 Uhr beginnt dann das eigentliche Freundschaftstreffen mit dem Empfang der Musikgesellschaften und anschliessender Marschmusik durch das Dorf zum Festzelt beim Schulhaus Albligen. Die darauffolgenden musikalischen Darbietungen, das gemeinsame Musizieren und das Beisammensein bieten die Möglichkeit, die Freundschaft über den Sensegraben hinweg zu pflegen. Denn Musik bleibt Tradition und verbindet bis heute.



## BALD GILT ES ERNST

AM BERNISCHEN KANTONAL-MUSIKFEST TRITT DIE MG HARMONIE IN DER DRITTEN STÄRKEKLASSE AN.

In den letzten Monaten und Wochen haben die 25 Musikantinnen und 17 Musikanten der Musikgesellschaft Harmonie eifrig für den diesjährigen Saisonhöhepunkt geübt: Am Bernischen Kantonal-Musikfest in Thun werden sich 148 Vereine mit gegen 6500 Spielerinnen und Spielern in fünf verschiedenen Stärkeklassen messen. «Seit 40 Jahren ist dies der erste Auftritt der Harmonie an einem kantonalen Musikfest», weiss Präsidentin Marianne Guillebeau. Trotzdem ist es nicht der erste Wettkampf, den die Harmonie bestreitet. In den vergangenen Jahren habe die Harmonie, so Guillebeau, bereits zweimal an eidgenössischen Musikfesten teilgenommen, 2003 in Freiburg und letztmals vor drei Jahren in Montreux.

### STANDORTBESTIMMUNG FÜR DIE HARMONIE

Am Samstag, 22. Juni wird die Harmonie am kantonalen Musikfest das Selbstwahlstück «Adventure» von Mario Götz sowie einen der beiden Märsche «Scheuren» von Mario Bürki oder «Saluto Lugano» von Siegfried Rundel vortragen. «Welchen Marsch wir spielen, erfahren wir erst kurz vor dem Abmarsch auf der Paradestrecke, wo 20'000 Besucher erwartet werden», erklärt Dirigent Werner von Niederhäusern. Neben dem Selbstwahlstück wird auch der Vortrag eines Aufgabestücks bewertet. Diese Neukomposition, die extra

für das kantonale Musikfest geschrieben wurde, erhalten alle Musikgesellschaften exakt zehn Wochen vor dem Wettbewerb. «Meist handelt es sich dabei um ein kniffliges Stück, doch alle haben die gleichen Voraussetzungen, so dass dies für uns eine gute Standortbestimmung ist.»

### ÖFFENTLICHES VORBEREITUNGSKONZERT

**Vorbereitungskonzert  
BERNISCHES KANTONAL-  
MUSIKFEST THUN  
MG Harmonie, Mühlethurnen  
und Riggisberg  
31. Mai, 20 Uhr  
Eintritt frei, Kollekte  
MZA Pöschen**

Die Feuertaufer vor Publikum hat die Harmonie bereits hinter sich. Sie spielte am Frühlingskonzert vom vergangenen Wochenende sowohl das Selbstwahlstück wie auch die beiden Märsche. Doch damit sich die Harmonie optimal auf den Wettstreit vorbereiten kann, hat sie mit den Musikgesellschaften Riggisberg und Mühlethurnen ein Vorbereitungskonzert organisiert. Zum ersten Mal werden am 31. Mai die drei Musikgesellschaften in der Pöschen das Selbstwahl- und das Aufgabestück vor Experten spielen. Diese werden den Vorträgen kritisch zuhören und die letzten Verbesserungsvorschläge machen. «Wir alle freuen uns auf die Herausforderung, an einem so grossen Fest teilzunehmen», blicken Dirigent und Präsidentin mit Spannung dem grossen Tag entgegen.

 [www.harmonie-schwarzenburg.ch](http://www.harmonie-schwarzenburg.ch) und [bkmf19.ch](http://bkmf19.ch)



Grossaufmarsch: Vom 14. bis 16. und 21. bis 23. Juni treten über 140 Vereine am Bernischen Kantonal-Musikfest in Thun an.

## SPIEL, SPASS UND ACTION

FOLGENDE SPIELNEUHEITEN HAT DIE LUDOTHEK FÜR SIE GETESTET UND INS SORTIMENT AUFGENOMMEN.

### LUXOR

Luxor ist eine Mischung aus Wettlauf, Sammelspiel und kleinen Überraschungen. Die Grabkammer des Pharaos lockt und schon auf dem Weg ins Zentrum des Tempels von Luxor finden sich zahlreiche Schätze. Der Wettlauf beginnt. Wer lotst seine Abenteuer am besten durch den Tempel? Für zwei bis vier Spieler ab acht Jahren.



den, ob du deinen eigenen Eiswürfel, der in einem kleinen farbigen Behälter steht, bewegst oder ob du den Eiswürfeln deiner Konkurrenten Schaden zufügst. Für zwei bis vier Spieler ab acht Jahren.

### NEUHEITEN FÜR DIE KLEINSTEN

Auch für die kleinsten Spielfreunde gibt es neue Spiele. Zum Beispiel das Action-Spiel «Pop up Pirate» für Kinder ab vier Jahren, bei dem alle gespannt darauf warten, wann der Pirat aus dem Fass herauspringt. Oder «Soggy Doggy», ein Spiel, bei dem es nicht um Strategie oder Taktik geht, sondern nur einfach darum, wer den anderen nass macht. Die Ludothek hat auch das Sortiment von Schleich-Artikeln, Lego Duplo sowie Playmobil erweitert sowie eine Frisierkommode angeschafft.

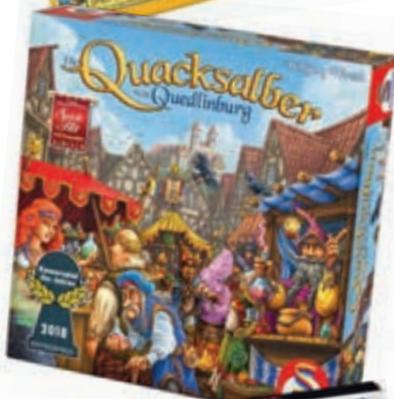
Am nächsten **SPIELABEND**, am **26. April um 19.30 Uhr** haben Sie die Gelegenheit, die neuen Spiele in der Ludothek auszuprobieren.

**LUDO-SPIELFEST – MAL ANDERS** Dieses Jahr findet das Spielfest nicht wie sonst im Mai statt, sondern am **9. November** in der Turnhalle Einschlag mit viel Licht und Magie. Lasst Euch überraschen.



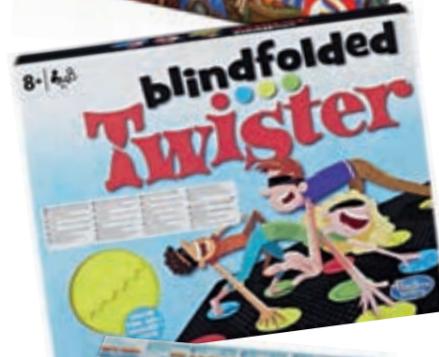
### QUACKSALBER VON QUEDLINGBURG

Die Quacksalber von Quedlinburg wagen sich an ein höchst explosives Gebräu. Brauen bis der Kessel explodiert oder doch besser rechtzeitig aufhören? Das Spiel ist ein Highlight im Segment der anspruchsvolleren Familienspiele, sehr abwechslungsreich und dabei stets spannend bis zur letzten Runde. Für zwei bis vier Spieler ab zehn Jahren.



### BLINDFOLDED TWISTER

Der Spielklassiker Twister mit einer zusätzlichen Schwierigkeit, einer Augenbinde! Die Kreise sind von unterschiedlicher Farbe und Struktur. Jetzt heisst es, das Gleichgewicht zu halten und mit Händen und Füßen das richtige Feld zu finden. In dieser Version müssen Sie die Kreise «fühlen». Für zwei bis zehn Spieler ab acht Jahren.



### COOL RUNNINGS

Das Wettlaufspiel mit echten Eiswürfeln. Es gilt, als Erster das Ziel zu erreichen, ohne dass der eigene Eiswürfel schmilzt. Denn wer schmilzt, verliert! Durch das Legen von Karten kannst du entschei-



Ludothek Schwarzenburg · Einschlag 21 · 3150 Schwarzenburg · Tel 079 388 54 42  
www.ludothek-schwarzenburg.ch · info@ludothek-schwarzenburg.ch  
Öffnungszeiten · Dienstag, 15.30 - 17.30 Uhr · Samstag, 9.30 - 11.30 Uhr

## telegramm-telegramm-telegramm

### SUCHEN UND GEWINNEN

Am Karfreitag, 19. April versteckt das Spital Riggisberg mit der Aktion «Ei, Ei, ein Gewinnerei» in Schwarzenburg und Riggisberg je 150 nummerierte Ostereier. Die Suchaktion beginnt ab 9 Uhr. Wer zu den glücklichen Findern gehört, kann das Osterei bis am 14. Mai an der Kasse des Café Längenbergs im Spital Riggisberg abgeben. Für alle zurückgebrachten Ostereier gib es ein Geschenk. Ausserdem nehmen die Finder an der Verlosung von sechs Brunch-Gutscheinen teil.

### ANMELDUNG SPIELGRUPPE

Die Spielgruppen Chasper und Mooswichteli stehen Kindern ab zweieinhalb Jahren (Chasper, Stichtag 31.12.2016) resp. drei Jahren (Mooswichteli, Stichtag 31.07.2016) offen. Anmeldungen fürs neue Spielgruppenjahr nimmt bis Ende April Ruth Kaufmann entgegen. Die Formulare liegen in der Spielgruppe Chasper an der Güterstrasse 4 auf oder können bei **Ruth Kaufmann bezogen werden (031 731 20 29)**. Bitte reservieren Sie sich bereits jetzt den **Samstag, 26. Oktober**: Für das beliebte Figurentheater konnte die Chasperlibühne Thery aus Münsingen gewonnen werden.

[spielgruppe-schwarzenburg.ch](http://spielgruppe-schwarzenburg.ch)

### FUSIONSJAHR GEGLÜCKT

An der ersten Hauptversammlung nach der Fusion mit der Damenriege Schwarzenburg blickte Präsident Thomas Leuenberger zuversichtlich in die Zukunft. Der traditionsreiche Turnverein konnte seit der Zusammenlegung 21 neue Vereinsmitglieder verzeichnen. Im Juni wird der Turnverein Schwarzenburg als Jahreshöhepunkt am Eidgenössischen Turnfest in Aarau in diversen Disziplinen antreten. Die Delegation wird mit 70 Turnerinnen und Turnern so gross wie schon lange nicht mehr ausfallen. Am Sonntag, 16. Juni organisiert die Gemeinde einen offiziellen Empfang.

### FILMNÄCHTE SCHWARZENBURG

Auch dieses Jahr finden vom 7. bis am 10. August beim Schulhaus Schlossgasse die Filmnächte Schwarzenburg statt. Das Programm ist vielversprechend: Neben dem Film «Sohn meines Vaters» des Schwarzenburger Regisseurs Jeshua Dreyfus werden die Filme «Bohemian Rhapsody», eine Biografie über die legendäre Band Queen, sowie das Disney-Remake «Der König der Löwen» gezeigt. Am Samstagabend können Kinofreaks den mit drei Oscars ausgezeichneten Film «Green Book – eine besondere Freundschaft» geniessen.

[kinoschwarzenburg.ch](http://kinoschwarzenburg.ch)

### BERUFSBEGLEITENDE AUSBILDUNG ALS FACHFRAU/FACHMANN HAUSWIRTSCHAFT

In Grangeneuve (Kanton Freiburg) startet diesen Sommer der berufsbegleitende Lehrgang zur Fachfrau, zum Fachmann Hauswirtschaft. In zwei Jahren können Erwachsene ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis erwerben. Eine dreijährige Berufserfahrung, davon mindestens ein Jahr in einem hauswirtschaftlichen Bereich, sowie ausreichende mündliche und schriftliche Kenntnisse der deutschen Sprache und Grundkenntnisse in Informatik sind Voraussetzung. Anmeldungen für den Lehrgang müssen bis am 31. Mai erfolgen. **Weitere Informationen unter 026 305 56 23 oder [www.grangeneuve.ch](http://www.grangeneuve.ch).**

Der Beruf Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft ist auf vielfältigen Kompetenzen aufgebaut und sorgt für das Wohlbefinden aller Personen, sei es in Heimen, Spitälern, Hotels, Firmen oder Schulen. Fachfrauen und Fachmänner Hauswirtschaft empfangen, beraten und bedienen Kundinnen und Kunden, reinigen und gestalten Räume und Einrichtungen, führen Arbeiten im Wäschekreislauf aus und übernehmen das Zusammenstellen, Zubereiten und Verteilen von Menüs.

für naturgesundes leben in Schwarzenburg

**swidro**  
drogerie hüttinger



Im COOP Center  
Bernstrasse 10, 3150 Schwarzenburg

Telefon 031 731 21 20  
Telefax 031 731 31 34

[www.huettinger.ch](http://www.huettinger.ch)  
[huettinger@huettinger.ch](mailto:huettinger@huettinger.ch)

# KLASSIK TRIFFT AUF TANGO

Das neue Konzertprogramm des «Singkreis Wahlern» steht kurz vor der Aufführung: Im Mai 2019 finden im Rahmen der fünften Ausgabe des «Crossover-Festivals klangantrisch» drei Konzerte statt, zwei davon in der Kirche Wahlern, eines in der Konzerthalle Riggisberg. «Classic meets Tango» lautet das diesjährige Motto. Der Singkreis Wahlern – verstärkt mit Projektsängerinnen und -sängern – studierte unter der Leitung von Mathias Stefan Ausschnitte aus den Messen in G-Dur und h-Moll des barocken Grossmeisters Johann Se-

bastian Bach (1685-1750) und die Misa Tango «Misa a Buenos Aires» des argentinischen Komponisten Martín Palmeri (\*1965) ein. Die Tangomesse des Komponisten Palmeri verbindet melodische und rhythmische Stilelemente des Tango Nuevo und solche nach dem Vorbild Astor Piazzollas mit Formen der europäischen Kirchenmusiktradition, weshalb teilweise eine unverkennbare Nähe zur Musik von Johann Sebastian Bach entsteht. Mit Rebekka Maeder, Sopran, Peter Gneist, Bandoneon, und Jean-Jacques Schmid, Klavier, konnten wiederum regional verankerte Solisten verpflichtet werden. Ein Streichquintett ad hoc wird angeführt von der Konzertmeisterin Daniela Bertschinger, ehemals Geigerin von Patent Ochsner, die nun an der Musikschule Gürbetal unterrichtet.

An den beiden Konzerten in der Kirche Wahlern werden neben der Tangomesse Ausschnitte aus der Lutherischen Messe in G-Dur von Johann Sebastian Bach (BWV 236) und dem Dona nobis pacem aus der Messe in h-Moll aufgeführt. Am Festival klangantrisch wird der Konzertabend durch die Musikgesellschaft Riggisberg eröffnet. Anschliessend führt der Singkreis Wahlern die Tangomesse auf. Der Konzertabend endet mit einer Milonga, an der die Besucher Tango tanzen können.

**Konzert Singkreis Wahlern  
CLASSIC MEETS TANGO  
18. Mai , 19.30 Uhr und  
19. Mai, 17 Uhr,  
Kirche Wahlern  
24. Mai, 20 Uhr,  
Konzerthalle Riggisberg**



## VERANSTALTUNGSKALENDER

15.04.2019	Albliger Stamm	Bären Albligen
21.04.2019	Ostern im Dorf	Frauenverein Schwarzenburg
26.04.2019	Swing Express	Schloss Schwarzenburg
04.05.2019	Flohmärkt bei der Brockenstube	Frauenverein Schwarzenburg
07.05.2019	Seniorenachmittag mit musik. Unterhaltung	Kirchgemeindehaus Schwarzenburg
08.05.2019	Värslikoffere	Bibliothek Schwarzenburg
08.05.2019	Bücherhits im Frühling	Bibliothek Schwarzenburg
09.05.2019	Wildpflanzenverkauf am Märkt	Dorfplatz Schwarzenburg
10.05.2019	Ueli Mäder: «Was bewegt die Schweiz?»	Schloss Schwarzenburg
11.05.2019	Wildpflanzenverkauf	Coop Schwarzenburg
11.05.2019	Kinder basteln ein Muttertagsgeschenk	Frauenverein Schwarzenburg
15.05.2019	Albliger Stamm	Bären Albligen
17.05.2019	Andy Trinkler & Border Affair	Schloss Schwarzenburg
18.05.2019	Hockeyfest	Kunsteisbahn Schwarzwasser
18. und 19.05.2019	Classic meets Tango!	Evang.-ref. Kirche Wahlern
25.05.2019	UBS Kids Cup	OSZ Schwarzenburg

Ihre Veranstaltung fehlt? Sie können diese kostenlos auf [www.schwarzenburg.ch/veranstaltungen](http://www.schwarzenburg.ch/veranstaltungen) eintragen.

Foto Rub-Clairina Zbinden



Hätten Sie **PETRA MÄDER** erkannt? Die Sigristin und Schulhausabwartin ist stets zur Stelle, wenn Not an der Frau herrscht. Die Albligerin hilft seit Jahren beim alljährlichen Alpabzug ihres Schwagers von der «Bire» oder erledigt administrative Arbeiten im Familienbetrieb. Selbst am Wochenende gönnt sich die Bauerntochter selten eine Auszeit. Dann zieht sie nämlich mit Ehemann und Sohn quer durch die Schweiz – von einem Traktor-Pulling-Anlass zum anderen.

1. Juni 2019, 8. Energie- und Umwelttag



KRÄFT  
DER  
SONNE

**Samstag, 1. Juni, 9 bis 16 Uhr** – Lindenareal (Dorfzentrum) – Die Gemeinde Schwarzenburg, Breu AG, eXtra-bike, Expert Zahnd und die Heizzentrale Schwarzenburg West informieren rund um Solarenergie- und Solarthermie. Trudi Bähler kocht mit reiner Sonnenenergie.

**10 und 15 Uhr** – Solarrundgang mit dem E-Bike. Eine begrenzte Anzahl Elektrofahrräder stehen zur Verfügung – Treffpunkt auf dem Lindenareal.

[www.schwarzenburg.ch/umweltag](http://www.schwarzenburg.ch/umweltag)

schwarzen**burg**